

Table with subscription rates: Für Arab., Mit Postversendung, Ganzjährig 10 fl., Halbjährig 5 fl., Vierteljährig 2 fl. 50.

Arader Zeitung.

Redaction: im Winter'schen Neugebäude, 1. Etol. Expeditions- u. Insertions-Bureau Hauptplatz, S. Goldscheider's Buchhandlung.

Nro. 50.

Sonntag den 26. April 1863.

XII. Jahrgang.

Telegramme der „Arader Zeitung“.

Wien, 25. April. An der heutigen Börse war das Gerücht verbreitet, Lord Russell hätte ein Ultimatum nach America geschickt, was ein Weichen der Course verursachte.

Stuttgart, 25. April. Frankreich hat an die deutschen Regierungen die officielle Aufforderung ergehen lassen, sich an den Schritten Oesterreichs gegen das Petersburger Cabinet zu beteiligen.

B. Pest, 24. April. Es versteht sich wohl nur von selbst, daß die Resultate des Rumänen-Congresses hier sehr großes Aufsehen erregen, obgleich man auf ähnliches gefaßt war.

Es ist doch eine gar sonderbare Welt in der wir leben. Da rufen und schreien die Leute schon seit einer lieben, langen Zeit um eine Vermehrung und Erweiterung des Credits, um erleichterte Verhältnisse nach dieser Richtung hin und jetzt, wo ein neues Credit-Institut eben in der Bildung begriffen ist, jetzt werden wieder von vielen Seiten Stimmen laut, welche gegen die Gründung dieses neuen Instituts eifern.

In der großen Politik riecht es nach Pulver; man erwartet bald eine Entscheidung.

Wenn es nur regnen möchte, so hört man hier jetzt beinahe täglich rufen, sonst gehen wir der traurigsten Zeit entgegen! und wahrlich es ist so. Mühsam und arbeitsam quält sich hie und da das junge Grün hervor, aber an ein eigentliches Gedeihen ist nicht zu denken, der trockene Boden, dem das befruchtende Raß mangelt, bietet keine Nahrung.

Ueber die Thätigkeit des Rumänen-Congresses

liegen weiter folgende Telegramme vor: „Hermannstadt, 22. April. Der Rumänen-Congress hat in der heutigen Sitzung die Dankadresse an Sr. Majestät den Kaiser einstimmig angenommen; darin ist ausgesprochen: Die rumänische Nation beharrt treu Sr. Majestät, treu dem Octoberdiplom und der Februarverfassung, sowie der Reichseinheit.

Hermannstadt, 23. April. Die Commission des rumänischen Congresses formulirte 12 Postulate und Beschwerden; darunter wird verlangt: die Unabhängigkeit Siebenbürgens von den Mitprovinzen, Reincorporirung der ohne Siebenbürgens Zustimmung losgetrennten Partes, neue Einteilung Siebenbürgens nach topographisch-nationaler Grundlage, ein Oberlandesgericht, Rechtsprechung im Namen des Kaisers, Errichtung einer paritätischen Universität, gerechtere Berücksichtigung bei Besetzung der Cardinalämter, Errichtung eines Hypothekar-Creditinstituts für das Landvolk.

Wir unterschätzen keineswegs — so schreibt das „Vaterland“ — die Bedeutung der in Hermannstadt gefaßten Beschlüsse. Gleichwohl halten wir an den bereits ausgesprochenen Bedenken fest. Die Äußerungen der centralistischen Blätter verrathen, daß diese über das bisherige Resultat der Hermannstädter Versammlung mindestens eben so überrascht als erfreut sind.

Maßvoll äußert sich die „Donau-Zeitung“ über die bisherigen Ergebnisse der Hermannstädter Verhandlungen. Sie spricht von einer „Anzahl hervorragender mit den Wünschen und Bedürfnissen ihres Volkes vollkommen vertrauter Männer“, deren Beschlüsse sie mit aufrichtiger Befriedigung erfüllen.

Die „Hermannst. Ztg.“ bringt einen Bericht über die Eröffnungsrede des rumänischen Congresses vom 20. d., der jedoch nach den telegraphischen Mittheilungen nichts wesentlich Neues bietet. Wir haben bloß nachzutragen: daß der Obergespan des Hunyader Comitates, Freiherr v. Noptsa, der Sitzung nicht beiwohnte und die bekannte Erklärung, daß er es als Beamter mit seinen Ueberzeugungen nicht vereinbar hielt, sich an einer Versammlung zu beteiligen, welche sich bloß mit der Verathung der Interessen einer einzelnen Nation beschäftigte, in einer ungarischen Zuschrift dem Congress zusandte.

Der Vorfall, zu welchem die Erklärung des B. Noptsa Anlaß gegeben, wird von der „S. Ztg.“ in folgender Weise erzählt:

Bei der Vorlesung des Namens des Freiherrn von Noptsa eröffnet der Herr Metropolit, daß er es für seine Pflicht hielt, den genannten Herrn Obergespan als Rumänen zur Versammlung einzuladen, von demselben

jedoch eine Zuschrift in magharischer Sprache erhielt, in welcher der Herr Obergespan des Hunyader Comitates erklärte, daß er es als Beamter mit seinen Ueberzeugungen nicht vereinbar hielt, sich an einer Versammlung zu beteiligen, welche sich bloß mit der Verathung der Interessen einer einzelnen Nation beschäftigte.

Der Aufstand in Polen.

Die neuesten Depeschen lauten fortwährend für den Aufstand günstig. Die Insurrection, die nach der Katastrophe von Langiewicz im Süden, längs der galizischen Grenze in den Gouvernements Krakau, Sandomir und Lublin niedergeschlagen schien, ist dort mit neuer Macht hervorgebrochen und die heutigen Nachrichten melden theils von erfolgreichen Gefechten in jenen Gegenden, theils bezeichnen sie das Ausbrechen neuer Insurgentenscharen.

Das Mittagsblatt der „Schlesischen Zeitung“ vom 22. d. M. meldet aus Ostrowo 21.: Gestern nach Ankunft des Generals Wabersee ist der russische General Wittgenstein eingetroffen; ersterer befindet sich heute in Pleschen. Das Gymnasium wurde nicht geschlossen, sondern 68 Schüler ausgewiesen. Es herrscht fortwährend die strengste Grenzsperr; weder Passagiere noch Waaren werden durchgelassen.

Die „Danziger Zeitung“ meldet aus Warschau 21.: Sigmund Wielopolski habe seine Demission erhalten, wie es heißt, wegen der bekannten Affaire mit dem Prinzen Napoleon. In Regierungskreisen wird erzählt, daß der Vater des obengenannten, Markgraf Wielopolski, wegen Zweifels mit dem General Berg um seine Demission angezogen habe.

Die Zugzüge aus dem Posen'schen sind bereits so stark, daß in einigen Gegenden Mangel an Arbeitern entsteht. Wielopolski's Sohn ist wegen seines Briefes an den Prinzen Napoleon von seinem Amte entbunden worden. Der Großfürst fährt täglich aus, aber es ist geheime Ordre, ihn nicht zu grüßen. Ein junger Bräutigam, der ihn dennoch grüßte, erhielt von einem neben ihm Stehenden in Gegenwart des Großfürsten Ohrfeigen; ehe die Kosaken hinsprengten, war der Angreifer entflohen.

Der Director des Kriegsdepartements der National-Regierung, General Wysocki, hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Da Insurgentenaufstellungen, gedrängt von feindlicher Uebermacht, es mehrmals gewagt haben, ohne strenge Nothwendigkeit mit ihren Anführern über die Grenze zu gehen und dadurch höchst nachtheilig auf die andern Corps einwirkten, habe ich mich bemüht gesehen, Folgendes anzurorden: Jeder Führer, der allein oder mit seinem Corps über die Grenzen des von Rußland eroberten Territoriums geht, wird vor ein Kriegsgericht gestellt und kann er sich über die Motive seines Verfahrens nicht genügend rechtfertigen, so wird er als Verräther und zu jedem Commando unfähig erklärt. Die niederen Officiere sind im Falle der Entfernung ihres Commandanten, zur Uebernahme des Commando verpflichtet. Officiere ober Soldaten, welche ohne schriftlichen Urlaub einzeln die Grenze überschreiten, werden in den Tagesbefehlen als Deserteur genannt werden. Auch ist es ohne besondere Bewilligung nicht gestattet, von einem Corps zum andern überzugehen. Die Commandanten, welche sich diesen Anordnungen nicht widersetzen, werden dafür verantwortlich gemacht werden.

Das Central-Comité als Nationalregierung veröffentlicht in Nr. 16 des im Geheimen gedruckten Revolutionsblattes „Ruch“ folgendes Steuerdecret:

Art. 1. Um den Nationalschatz sofort mit den, zur Ausführung der die Befreiung Polens von fremder Uebermacht bezweckenden Arbeiten nöthigen Mitteln zu versehen, beschließt es, eine Einkommensteuer unter dem Titel National-Dpfer aufzulegen, die nach weiter folgenden Principien einmalig in die betreffenden Nationalcassen gezahlt werden soll.

Art. 2. Die National-Dpfersteuer soll vom einjährigen, im Verlauf des Jahres 1862 befestigten reinen Einkommen gezahlt werden, und zwar sind folgende Contribuenten zur Entrichtung derselben verpflichtet: a) Alle Besitzer oder Eigenthümer von ländlichen und städtischen Immobilien werden die Steuer im Verhältniß von 10 Percent ihres Einkommens entrichten; b) Capitalisten, Banquier, Unternehmer, Fabriks-, Werkstätten- und Handelsinstituts-Besitzer erster Classe werden verpflichtet, die Steuer im Verhältniß von 10 Percent zu entrichten; c) Fabriks-, Werkstätten- und Handelsinstituts-Besitzer II. Classe werden die Steuer im Verhältniß von 5 Percent zahlen; d) Fabriks-, Werkstätten- und Handelsinstituts-Besitzer III. Classe werden die Steuer im Verhältniß von 2 Percent zahlen; e) Besitzer von privaten Lehnsstellen, Künstler, Beamte, öffentliche und Privat-Officianten werden die National-Dpfersteuer im Verhältniß von 2 Percent zahlen; f) Professionisten und Meister werden die Steuer im Verhältniß von 2 Percent entrichten; g) Notare, Aerzte, Apotheker, Baumeister und Ingenieure werden die Steuer im Verhältniß von 7 Percent zahlen.

Anmerkung I. Es versteht sich von selbst, daß diejenigen, welche mehr als ein Immobilien, oder etwa nebenbei Capitalien, Fabriken oder auch andere Anstalten besitzen, von einem jeden Gegenstand die National-Dpfersteuer besonders zu entrichten verpflichtet sind.

Anmerkung II. Erwiesene Unredlichkeit in der den Zustand des Vermögens und der Einkommen angehenden

Declaration hat bürgerliche Inamnie zur Folge, die durch die National-Behörden veröffentlicht werden soll.

Nummerung III. Die Art der Taxierung des Wertes eines Vermögens, ebenso wie der Ausweis der Einkommen desselben, der dann als Basis zur verhältnißmäßigen Herlegung der National-Opfersteuer dienen soll, werden speciell in der durch die provisorische National-Regierung an die betreffenden Steuereinnahmer erlassenen Instruction angegeben.

Art. 3. Streitigkeiten, die hinsichtlich der Festsetzung der Höhe der National-Opfersteuer möglicherweise entstehen können, ebenso wie die Seitens der Contribuenten erhobenen Reclamationen sollen schließlich durch den Kreisvorsteher entschieden werden.

Art. 4. Die National-Opfersteuer wird gegen Schenkungen nach dem hier angegebenen Muster durch die Kreis-, Schatz- und Militär-Versorgungs-Comités erhoben und die gesammelten Fonds sollen in Kreis- und Stadt-Cassen verwahrt werden, von dem sie hernach in die Wojwodschaf-Cassen und in die Hauptcasse übertragen werden je nach den in dieser Hinsicht zu erlassenden Vorschriften.

Art. 5. Das Quantum der zu zahlenden National-Opfersteuer soll jährlich binnen 45 Tagen von dem Datum der erhaltenen Basis entrichtet werden; höchstens wird die Frist von 90 Tagen dazu genehmigt, falls sich eine thatsächliche zeitliche Zahlungsunfähigkeit herausstellen sollte, deren Berücksichtigung von dem Ermessen des Kreisvorstehers abhängt.

Art. 6. Die das Entrichten der National-Opfersteuer Verweigernden werden mit Namen in öffentlichen Schriften bekannt gemacht werden, die ihnen zukommenden Steuern werden zugleich mit den Executionskosten zwangsweise eingetrieben.

Art. 7. Diejenigen, die es wagen sollten, die Steuereinnahmer zu demanzieren, werden als Verräther bestraft; ähnliche Strafe wird auch die Fälscher von Quittungen treffen.

Art. 8. Die Quittungen der Serie D für die schon früher an die Cassen des Central-Comités entrichteten Ausgaben, werden al pari mit barem Gelde angenommen.

Art. 9. Die Verwaltung der als National-Opfersteuer gesammelten Fonds gehört ausschließlich zur provisorischen National-Regierung.

Nummerung I. Im Falle dringender Noth wird es den Wojwodschaf-Civilbehörden gestattet, die Kreisvorsteher und Städte-Vorsteher zu Ausgaben für dringende Bedürfnisse zu bevollmächtigen, worüber sie jedoch die National-Regierung sofort zu benachrichtigen verpflichtet sind.

Nummerung II. Die zu diesem Zwecke durch die Wojwodschaf-Civilbehörden ausgestellten Vollmachten werden in der Hauptcasse der provisorischen Nationalregierung als bares Geld angenommen; es werden jedoch in diesem Falle die Wojwodschaf-Civilbehörden verpflichtet, sich vor der provisorischen Nationalregierung über das dringende Bedürfnis zu rechtfertigen, und sollen eine genaue, mit entsprechenden Belegen versehene Rechnung für die ausgegebenen Fonds ablegen.

Art. 10. Bauern, Handwerker, die nicht eigene Werkstätten besitzen, Bediente und Tagelöhner aller Art werden von der Pflicht des Zahlens der National-Opfersteuer befreit, indem ihnen jedoch die Möglichkeit belassen wird, mit freiwilligen Opfern die Fonds des National-Schatzes, die für den heiligen Zweck der Befreiung des Vaterlandes verwendet werden, zu vermehren.

Art. 11. Alle kraft der Anordnung des centralen Na-

tional-Comités früher ansahobenen Steuern werden nach Ablauf von 22 Tagen seit dem Datum der Veröffentlichung des obigen Erlasses, also seit dem 30. April, aufgehoben, worauf die Aushebung der National-Opfersteuer beginnen soll. Die gegen diesen Beschluß Ausschreitenden werden zur strengen Verantwortung gezogen, und die für die früher geleisteten Zahlungen ausgestellten Quittungen werden für ungültig erklärt.

Art. 12. Die Ausführung des obigen Erlasses, ebenso wie die Einrichtung einer Rechnungskammer, welche die Einkommen und Ausgaben der Hauptcasse controliren soll, wird dem National-Schatzmeister anempfohlen.

Warschau, 8. April 1863.

Noch eben veröffentlicht in der „Pr.“ folgenden Aufruf:

„Polen! Nach der Verhaftung des Dictators Langiewicz dachte ich einen Augenblick daran, mich mit Wieroslawski zu vereinigen. Ich kam mit ihm zusammen, und eine viertelstündige Unterredung bewies mir, daß dieser Mann unmöglich sei. Er wird immer das Vaterland seinem Ehrgeiz und seinem Stolze, niemals seinen Ehrgeiz und seinen Stolz dem Vaterlande opfern. Seit meiner Abreise nach Frankreich suchen die Anhänger Mikoslawski's Werbungen anzustellen und bedienen sich dazu meines Namens. Polen, merke es wohl: den Tag wo Mikoslawski an die Spitze der Revolution tritt, stecke ich meinen Säbel ein, denn dann ist die polnische Sache verloren. Bald komme ich zurück, und werde an der Spitze beherzter Männer, welche nur die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes wollen, die Grenze überschreiten. Soldaten! Ihr werdet mich überall, wo es Wunden zu bekämpfen gibt, in erster Reihe finden. Auf baldiges Wiedersehen. Der Generalmajor, Oberst der Juven des Todes, Kochbrun, Paris, 14. April 1863.“

Der Redacteur des „Progrès de Lyon“, Herr Kolland aus Frankreich, welcher seit einiger Zeit mit einem andern Franzosen in Krakau anwesend war, wurde am 21. mit seinem Collegen daselbst in seiner Wohnung arretirt, nachdem an demselben Tage zweimal bei ihm Hausdurchsuchung vorgenommen und hiebei alle den beiden Franzosen angehörigen Papiere und Sachen mit Beschlag belegt worden waren. Als Kolland in Krakau eintraf, ließ sich die „G. C.“ folgendes über den Zweck seiner Reise und seine Antecedentien aus Paris schreiben: Der Hauptredacteur des „Progrès de Lyon“, Herr v. Kolland, ist am 26. März als Begleiter mehrerer Italiener und Franzosen, welche sich dem polnischen Aufstande anschließen wollten, von Lyon nach Krakau abgereist. Als Mitglied eines demokratischen Comité für Polen in Lyon, bestreitet er aus den Geldern derselben die Reisekosten seiner Begleiter, und soll er demselben über seine Beobachtungen und Eindrücke an Ort und Stelle Bericht erstatten. Seine Abwesenheit von Lyon soll nicht vierzehn Tage übersteigen. Herr v. Kolland, obgleich noch nicht 35 Jahre alt, hat schon ein bewegtes Leben hinter sich. Bei Novara befand er sich als Freiwilliger unter den Besiegten, später tauchte er in London bei der Redaction eines französischen Journals wieder auf. Erst seit zwei Jahren bewohnt er wieder Lyon.

Nachrichten aus Lithauen zufolge, kämpften die Insurgenten am 11. April glücklich gegen die Russen bei Dubize, die Letzteren hatten 30 Tode; am 13. d. M. wurde bei Pilawia die russische Abtheilung aufgerieben, während am 16. Wiekouch siegreich bei Jyzywny im Trocker Kreise gegen die Russen foht. Das Landvolk

betheiligt sich am Aufstand. Mosokowski steht mit 600 Mann bei Staka im Krakauischen und Bezioranski mit 800 Mann bei Tomaszow im Lublinschen.

In Gorenice stand am 21. ein Insurgentencorps von 500 Mann zu Fuß und 150 Reiteren. Zwei andere Abtheilungen von je 500 Mann lagerten unweit Paczoltowice. Es soll auf die Einnahme von Dikusz abgesehen sein. Fürst Schachowski erwartete gestern Verstärkungen in Maczki. Ein Zusammenstoß scheint unweit Egota bevorzustehen.

Der „Gaz“ bringt Berichte über mehrere Gefechte früheren Datums im Lithauischen und Trockischen, welche für die Insurgenten günstig ausgefallen sein sollen.

Im Krakauer Gebiet zeigte sich wieder eine frische Insurgentenabtheilung 600 Mann stark und vortreflich bewaffnet unter Mosokowski. Lewel hat nach seinem letzten glücklichen Gefechte seine Abtheilung verstärkt und Waffenzuschuß erhalten und behauptet seine feste Position. General Berg soll 100,000 Mann Hilfstruppen gesordert haben.

Aus Warschau schreibt man, daß es zwischen dem Marquis Wielopolski und dem General Berg zu heftigen Auftritten gekommen sei, die ihren Grund in einem längeren Zeit schon andauernden, gespannten Verhältnisse beider edlen Kerkermeister der Polen haben. Wielopolski hat dem Kaiser seine Entlassung eingereicht, und es denkt der edle Marquis das Land, in dem ihm seine Rosen, wohl aber Dornen zu blühen, zu verlassen.

Die Nationalpräfectur von Wilna veröffentlicht einen Erlass, der alle Einwohner zum Gehorsam gegen die „nunmehr einzig rechtmäßige Gewalt der Nationalregierung“ auffordert. Die Organisation scheint hienach in Lithauen ganz dieselbe zu sein, wie im Königreiche Polen, und schließt der Erlass in folgender Weise:

„Männer Wilna's! Am Vorabende des allgemeinen Aufstandes, wo der Himmel über Lithauen mit blutrother Morgenröthe leuchtet, wo unsere Brüder jenseits des Niemens auf den Schachfeldern blutend mit dem letzten Pulsschlag des Herzes noch zu Gott um Polens Befreiung beten, wo auch schon lithauisch Blut den heiligen Boden unserer Vorfahren besetzt; in einem für das Heil des Vaterlandes so entscheidenden, inhaltsvollen Augenblicke mögen unsere Herzen von einem heiligen Feuer glühen, mögen sie zusammenschlagen wie ein einziges Herz einer großen Nation. In Einheit, Liebe und Eintracht unerschrocken vor dem Feinde, gehorchend wie Kinder einer Mutter gegen die rechtmäßige Nationalgewalt — werden wir zum Siege gehen. Im Namen des als Opfer fließenden Blutes des Vaters, wer das Vaterland liebt, muß dieser Befehle gehorchen. Es lebe Polen!“

Neuestes aus Polen: Dem „Wanderer“ wird aus Krakau, 24. April telegraphirt:

Im Sandomir'schen stehen gegenwärtig vier gesonderte Insurgentencorps unter Anführung Grcinski's, Popacki's, Konowicz's und Czachowski's; viele Bauern haben sich diesen Corps angeschlossen. Gegen sie marschiren Uszafow und Czengeri. Gerüchten zufolge ist auch der Aufstand in Volhynien in Dubno zum Ausbruch gekommen. Die Nationalregierung veröffentlicht ihr Programm, das für den Unabhängigkeitskrieg eintritt.

Das Abendblatt der „Wien. Ztg.“ vom 24. April veröffentlicht folgende Depesche:

Warschau, 23. April. Podowski, der gegen die preussische Grenze zum Zusammentreffen mit einer Bande

Feuilleton.

Der kleine Hügel.

Novelle von Carl P. Szathmáry.

Aus dem Ungarischen von

J. Makovetz.

(Fortsetzung. — Siehe Nr. 49.)

Ersiens waren alle übrigen Wälle dieses Festings von einem wahrhaft nationalen Geiste durchweht; auch wurde die in Pest zur Mode gewordene Tracht nicht lange Zeit darauf die des ganzen Landes.

Ferner gelobte im Sommer desselben Jahres bei der Trauung einer hochgestellten Dame die ganze Magnatenwelt, die Nationaltracht stets beizubehalten, und wurde dieselbe im Herbst darauf auch von den Mitgliedern des Nationaltheaters adoptirt.

Dem Außern folgte bald auch das Innere, denn unter der nationalen Tracht erklangen harmonisch die Saiten nationaler Gefühle. Eine Nationalfeier folgte der andern; die patriotischen Sammlungen und Beiträge bestiegen sich auf Hunderte, ja Tausende; die Waisen verstorbenen Dichter erhielten Unterstützungen, die Hervorragendsten und Ausgezeichnetsten der Nation Monumente, die Academie einen Palast u. c., woran sich unsere Leser gewiß auch jetzt noch lebhaft erinnern werden.

III. In Zetelaka.

Zetelaka ist ein romantisch gelegener Ort an den, unser Vaterland wie eine chinesische Mauer umgebenden Karpathen; erster Ahnenstift und Erbgut der Barone Zetelaky.

Die Baronin übernahm diese ansehnliche Herrschaft von ihrem Gatten, und konnte ihr das Geheiß dieselbe bis zum Heranwachsen ihres Sohnes Arthur um so weniger aus den Händen nehmen, da nebst Emilie, als der ältesten Tochter, auch noch ihre kleinere Tochter Clarisse lebte, und der alte Baron Zetelaky außer dieser Herrschaft seinen Töchtern kein anderes Heiratsgut hinterlassen hatte. Das alte, zweistöckige, an den Ecken mit runden Thürmen versehene Castell schien einst zur Vertheidigung gegen äußere Feinde bestimmt, und waren die dasselbe umgebenden Wälle auch gegenwärtig noch sichtbar; bloß die Zugbrücke wurde in eine stehende umgewandelt. Diese Wälle, nun friedlicheren Zwecken gewidmet, waren in Blumenbeete umgestaltet, und dehnte sich außer-

halb derselben ein weitläufiger, mit Springbrunnen und einem Fischteich versehener englischer Park aus, zwischen dessen Bäumen die vergoldeten Sterne der Castellthürme und das Kreuz der im Hofe befindlichen Capelle hervorleuchteten.

Das Castell selbst und der Garten lag auf einer Anhöhe, hochmüthig auf die tiefer gelegenen Wirtschaftsgebäude und niederen Bauernhütten herabblühend, bei welchem vorbei bis zu dem, während des Tages stets weitgeöffneten Thore des Castells, eine schöne, schattensreiche Allee von lombardischen Pappelbäumen führte.

Den Hintergrund dieser entzückend, ja bezaubernd schönen Landschaft bildete ein mit einem Buchenwäldchen bedeckter Hügel und darüber hinaus die auch jetzt noch schneebedeckte Gebirgskette der Karpathen.

Rechts vom Castell und auf einer gleichen Anhöhe stand das Gotteshaus, eine großmüthige Stiftung und mehrhundertjährige Begräbnisstätte der Barone Zetelaky, ringsum mit umfangreichen Lindenbäumen besetzt, und von einem zierlichen Kalvarienberge, die Leiden des Erlösers bildlich darstellend, umgeben, wo einst, innerhalb der Mauern desselben, nach altem Gebrauch der Friedhof sich befand.

Der Garten des Castells dehnte sich bis hieher aus, noch in Folge einer Neigung des ersten Gründers, der durch seinen Garten in die Kirche zu gehen pflegte und lechtwillig verfügte, daß jeder directe Nachkomme der Barone Zetelaky die Instandhaltung der Kirche für seine Pflicht halten möge, wie auch, daß alle in der Familie vorkommenden Tauffeierlichkeiten, Trauungen und Begräbnisse jedesmal in der Kirche von Zetelaka stattfinden sollen.

Diese letzteren Verfügungen des guten alten Herrn bezweckten vermuthlich bloß, die Einnahmen des ohnehin nicht übermäßig dotirten Seelsorgers einigermaßen zu vermehren.

Dies war der Ort, wohin die Baronin Zetelaky mit ihrer Tochter nach der Pesther Walfahrt zurückkehrte, und dessen auch vor Gericht, bei Gelegenheit der Gerichtsverhandlung Erwähnung geschah.

Was wir bei Schluß des früheren Capitels nur ahnen konnten, daß nämlich Graf Sziloway um Emilien's Hand anhalten werde, wußte hier bereits die ganze Gegend, ja die Dorfbewohner behaupteten auch in Folge eines aus dem Castell zu ihnen gedungenen Gerüchtes, daß die Hochzeit am zweiten Pfingstfeiertage stattfinden werde.

Das Gerücht war kein müßiges. Emilie fühlte, nachdem sie sich von der Achtung und wahren Liebe des Grafen überzeugt hatte, nicht so viel Kraft, die in ihrem

Herzen schummernden Gefühle zu unterdrücken, und ihre Hand dem Grafen, der auch bei ihrer Mutter ernstlich um dieselbe angehalten hatte, zu verweigern.

Welche Wunder wirkt doch die Liebe!

Aus dem blaffen, fränkischen Mädchen machte die glückliche Liebe in kurzer Zeit ein lebensvolles, heiteres, auf dessen Antlitz die Rosen der Gesundheit blühten, wenigstens sahen sie die Dorfbewohner so zurückkehren. Mit der Rück Erinnerung an die Vergangenheit in diesen nur zu wohl gefaunten Gemüthern kehrte aber auch Emilien's frühere düstere Stimmung wieder, und jetzt da mir sie einen Tag vor dem Pfingstfeiertage in dem schönsten Salon des Castells mit ihrer Mutter antreffen, ist ihr Antlitz vielleicht etwas gerundeter als früher, aber die Blässe, und der ernste, melancholische Ausdruck ist derselbe.

Warum auch jetzt noch diese feige Besonnenheit, Emilie? — fragte die Baronin, das unbehagliche, düstere Schweigen unterbrechend. Könntest Du Dich denn noch irgend eines Verbrechens anklagen?

— Ja, liebe Mutter, ich kann und muß mich anklagen, den Grafen hintergangen zu haben. Er befindet sich hinsichtlich jenes unglücklichen Vorfalls in vollkommenem gutem Glauben, und ich vermochte bisher noch nicht, ihn über diesen Irrthum aufzuklären und seine diesbezügliche Täuschung zu zerstreuen.

— Ich bürdete meinem Gewissen für Dein zukünftiges Glück die Last eines entsetzlichen Verbrechens auf, Emilie. Nur für Dich allein that ich dies, für Dein Lebensglück. . . . Verstehe mich wohl. . . . Wüßtest Du mich also für meine Mutterliebe doppelt strafen?

— Oh, hättest Du es nie gethan! entgegnete Emilie, ihre hervorbrechenden Thränen abtrocknend; mich würde nicht ein kalter Schauer ergreifen, so oft ich diese Zimmer, diese Gegend betrachte; ich dürfte vor Deiner liebevollen Umarmung nicht zurückweichen. . . . Ich wäre von der Welt vergessen, vielleicht verachtet, aber diese grauenvolle Erscheinung, welche mein Herzblut gerinnen macht, würde sich nicht unablässig an meine Fersen hängen. . . .

— Unanbathbar! Und der Name, den Du trägst? Vergiß denn Du ganz auf den ungescholtenen Namen der Zetelaky's und ihren fleckenlosen Stammbaum.

— Oh Mutter! warf denn jene Anklage keinen breiteren Flecken darauf, als das Unglück selbst, für welches ich nicht einmal vor Gott Ursache hatte zu erröthen.

— Konnte es denn Jemand ahnen, daß man gegen uns Verdacht hegen wird? . . . Doch genug hiervon. . . . Wann von einem Menschen auf dieser Welt, so erwarte ich von Dir Schonung, Emilie. Ich opferte für Deinen guten Ruf, für Dein Glück meine Seelenruhe auf, Gott

Fortsetzung in der Beilage.

gezogen war, bei Rypine in die Flucht. Am 20. von Somono seit's Pilsca, sibt des G. Colonne eine Nähe von P. Krakau keine Nachric und den Auf Kaner unter männern un in Puzery erblid in S Reitern un finden sich fischen stehen Czachowski's Gesteri schaffe gehö stand ange Von de 23. d. M. Wiener Cist Polen statt. Radomsko Die von der polnischen Mas Provinzen g meine Land 8000 Mann Die Der Grenz General Pa auf seine C melden den und Pobol Bar gesiegt Fran man dort drei Mächt land die N vollem Ton besonders I wie mit de berg verfi Die S Stimmung Volk's kund Allianz m die gegenw wirklich, da fer, als in Hülfe Fran Krieges m haltischen j unge thate französische ich mit 10 Die erhörte me verscherte durch Dei doch jeden — flichter S und ihre dachte ich — E denke nich Dich zu i gen, denn wirbeln, sein; gebe vorzubere plange de Dem schlenen r lägehn. Dur nur die j jetzt die V beinake i noch mit urtheil, der im g Connezio Es Umgegend sich heute Kirche, v Gelegenb sonders Die die lieben ten der und auf fundheit Alle im Saal bittend, letzte Ha Die eleganter gesamt

steht mit 600
Bajonetski mit
argencencorps von
Zwei andere
unweit Paczof-
Olkusz abgesehen
tern Verstärkungen
unweit Egota be-
mehrere Gesichte
Troctischen, welche
sein sollen.
wieder eine frische
und vortrefflich
hat nach seinem
ing verstärkt und
eine feste Position.
truppen gefordert
es zwischen dem
Berg zu heftigen
in einem län-
Verhältnisse der
ben. Wielopolski
reicht, und es ge-
dem ihm keine
verlassen.
beröffentlicht einen
porjam gegen die
der Nationalregie-
scheint hienach in
Königreiche Polen,
se:
des allgemeinen
en mit Blutrother
jenfalls des Nie-
dem letzten Puls-
Polens Befreiung
in heiligen Boden
das Heil des Vater-
enbilde mögen un-
glücken, mögen sie
ner großen Nation.
schrecken vor dem
er gegen die recht-
zum Siege gehen.
Blutes des Volkes,
rde gehorchen. Es
n:
k au, 24. April
rtig vier geson-
Gretinski's, Lo-
ele Bauern haben
a sie marschiren
olge ist auch der
bruch gekommen.
Programm, das
vom 24. April
ki, der gegen die
mit einer Bande
drücken, und ihre
Mutter ernstlich
ern.
digen machte die
esvolles, heiteres,
undheit blühter,
so zurückkehren.
Vergangenheit in
kehrte aber auch
ieder, und jetzt
feiertagen in dem
Mutter antreffen,
als früher, aber
sche Ausdruck ist
Vollkommenheit,
ehagliche, düstere
Dich denn noch
d muß mich an-
den. Er befindet
es in vollkommen
e noch nicht, ihn
ne diesbezügliche
für Dein zu-
den Verbredens
dies, für Dein
Wilst Du mich
en?
entgegnete Emi-
end; mich würde
so oft ich diese
rste vor Deiner
.... Ich wäre
ter, aber diese
zobnt gerinnen
ersen hängen...
den Du trägt?
hollenen Namen
immbaum.
age keinen brei-
selbst, für we-
atte zu eröthen-
das man gegen
ng hiervon....
elt, so erwarte
erte für Deinen
ruhe auf, Gott
Beilage.

erzogen war, die eben das Königreich betreten hatte, ist
bei Hippine gefangen worden; die erwähnte Bande wurde
in die Flucht geschlagen.
Am 20. April hat General Meller-Zakamensky die
von Somohowski geführten Insurgenten bei Brzuka jen-
von Somohowski am 21. eine von Radomsk unter dem Be-
sicht des Hauptmanns Obukhov aufgebrochene russische
Solonne eine 400 Mann starke Insurgentenbande in der
Nähe von Przedboz geschlagen.
Kra kau, 24. April. Der heutige „Gaz“, welcher
keine Nachrichten von Geseften bringt, zählt die Stärke
und den Aufenthaltsort der Insurgenten-Abtheilungen auf
und sind deren drei im Kallischer Gebiete; die erste in
Kante unter Young mit 400 Schützen, 200 Sensen-
männern und 40 Reitern; eine zweite unter Taczanowski
in Puzdy mit 500 gutbewaffneten Männern; die dritte
in Slupcy mit 300 Mann Infanterie und 60
Reitern unter Strzyski. Bei diesen Abtheilungen be-
finden sich 30 französische Officiere. Im Sandomir-
schen Gebiete stehen vier Abtheilungen unter dem Oberbefehle
Gadhowski's.
Gestern wurden in der Gegend von Stobnicz Kanonen-
schüsse gehört. In Volhynien bei Dubno soll der Auf-
stand ausgebrochen sein.
Von der polnischen Grenze wird unter dem
23. d. M. gemeldet: Bei Myszkow an der Warschau-
Wiener Eisenbahn fand ein Gefecht der Russen mit den
Polen statt. Zwei Brücken sind unschaffbar gemacht. Bei
Radomsko fand ein heftiger Kampf statt.
Die „Dziś-Zeitung“ meldet in einer Correspondenz
von der polnischen Grenze vom 22. d. M.: Durch kaiser-
lichen Ukas ist in sieben an die ehemaligen polnischen
Provinzen grenzenden russischen Gouvernements der allge-
meine Landsturm einberufen. Jedes Gouvernement stellt
8000 Mann.
Die „Schlef. Ztg.“ meldet aus Ostrowo, 22. d. M.:
Der Grenzverkehr ist wieder unbehindert. Der russische
General Prinz Wittgenstein ist nicht zurückgekehrt; er soll
auf seine Güter gegangen sein. Nachrichten aus Wilna
melden den Wiederausbruch des Aufstandes in Volhynien
und Podolien. Es heißt, die Aufständischen haben bei
Dor gesiegt.
Frankreich. Wie man aus Paris schreibt, scheint
man dort schon Wink über den Erfolg der Noten der
drei Mächte erhalten zu haben. Man glaubt, daß Ruß-
land die Antwort sehr detaillirt und speciell und in maß-
vollem Tone halten werde, um so dadurch den Mächten,
besonders Frankreich, jede Gelegenheit zu nehmen, irgend-
wie mit der Antwort unzufrieden zu sein. Baron Dab-
erg versichert, daß er an einen Friedensbruch nicht glaube.
Die Kriegsbereitschaft Schwedens und die feindselige
Stimmung gegen Rußland, welche sich beim König und
Volke kundgibt, so wie das Hinneigen zu einer engen
Allianz mit Frankreich sind von großer Bedeutung für
die gegenwärtige politische Situation. Es bestätigt sich
wirklich, daß der König Carl XV. dem französischen Kai-
ser, als in dessen Auftrage angefragt wurde, auf welche
Hilfe Frankreich von Seiten Schwedens im Falle eines
Krieges mit Rußland, nachdem eine französische Flotte im
baltischen Meere erschienen sei, würde rechnen können, der
junge thatendürstige Fürst geantwortet hat: „Wenn zwei
französische Kriegsschiffe in die Dniester einlaufen, so werde
ich mit 100,000 Mann zu Hilfe kommen!“
Die „France“ will aus glaubwürdiger Quelle wissen,
erhörete mein Gebet — Dich erwartet ein großes Glück,
verheirathe es nicht aus bloßer Laune.... Bedenke, daß
durch Dein Geständnis, wenn auch nicht der Graf, so
doch jedenfalls ich verloren wäre.
— Oh, Vergebung, Vergebung! rief Emilie mit er-
starrter Stimme, vor ihrer Mutter auf die Knie sinkend
und ihre Hände an die Lippen pressend.... daran
dachte ich in meiner Aufregung gar nicht.
— So, mein theures Kind, erhole Dich nun, und
denke nicht mehr an jene unglückselige Stunde. Suche
Dich zu fassen und Deine Toilette in Ordnung zu brin-
gen, denn ich sehe am Ende der Allee Staubwolken auf-
wirbeln, es dürfte dies allem Anscheine nach der Graf
sein; gehe in Dein Ankleidezimmer, um Dich ein wenig
vorzubereiten, während ich Anstalten zum würdigen Em-
pfange der Gäste treffe.
* * *
Dem längere Zeit hindurch schweigenden Castell
schienen mit einemmale wieder heitere, rosigere Tage zu
lächeln.
Durch das Thor, welches seit einigen Jahren beinahe
nur die zum Castell gehörigen Wagen passiren, fuhren
jetzt die Hervorragendsten der ganzen Gegend, man könnte
beinahe sagen des halben Landes aus und ein, vielleicht
noch mit einem Theil der gegen die Braut gehegten Vor-
urtheile, die aber vor dem Namen des Grafen Szilvásky,
der im ganzen Lande einen guten Klang und zahlreiche
Connexionen hatte, gänzlich verstummen.
Es war Feiertag, der Landadel und das Volk der
Umgegend, die Pietät der Zetelak's kennend, versammelte
sich heute noch zahlreicher als gewöhnlich in der kleinen
Kirche, besonders beim Anblick der Galakleider, die es bei
Gelegenheit der Trauungen in den Magnatenfamilien, be-
sonders in letzterer Zeit, zu sehen gewohnt war.
Die Braut sah zwar blaß, aber glücklich aus, denn
die lebendigen Worte des Bräutigams schienen die Wol-
ken der Trauer neuerdings von ihrer Stirne verschwenkt
und auf ihre Antlitze die Rosen der Zufriedenheit und Ge-
sundheit gezaubert zu haben.
Alles stand zur Abfahrt bereit, und die Baronin, die
im Saale versammelte Gesellschaft um Entschuldigung
bittend, eilte zu ihrer Tochter, um an deren Toilette die
letzte Hand anzulegen.
Die Baronin war sehr aufgeräumt, und bedeutend
eleganter gekleidet als die Braut selbst; sie lud sich den
gesamten Schmuck ihrer Ähnen auf, daß sie einer
zur Aender Zeitung Nr. 50.

daß am 19. in Sarskoje-Selo mit dem Vorfize des Ca-
ren ein Privatconseil abgehalten wurde, dem alle majo-
rennen Prinzen der kaiserlichen Familie und alle Minister
mitanwohnten. Gegenstand der Verhandlung sei die pol-
nische Angelegenheit gewesen. Die Uebergabe der drei No-
ten habe eine sehr lebhafteste Sensation hervorgerufen, man
habe solche Einstimmigkeit nicht erwartet. Uebrigens glaubt
man, daß Fürst Gortschakoff sich mit der Antwort nicht
beeilen werde.
Der „Moniteur“ schreibt: Die Journale bezeichnen
die Oppositionscandidaten als unabhängige Candidaten.
Da eine solche Bezeichnung ein Wahlmanöver und Belei-
digung für die Candidaten ist, welche die Sympathie des
Landes und der Regierung besitzen, so wird die Verwal-
tung selbe strenge unterdrücken.
Zur Charakterisirung der Situation werden folgende
Thatsachen aus Paris mitgetheilt:
Die sogenannten comités consultatifs des Kriegs-
ministeriums sind seit Kurzem in Permanenz. Nach Cher-
bourg wird ohne Aufhören Kriegsmaterial geschickt und
die Reserveflotte, welche daselbst gebaut wird, soll im Mai
fertig sein. Von Douai soll ein Belagerungspark
nach St. Omer geschickt werden und in Amiens wird eine
Ambulanz organisiert. Wahrscheinlich ist es ferner, daß in
Bimereux, wo vor sieben Jahren bereits ein Lager war,
jetzt wiederum ein solches errichtet wird. Gelangen die
Pläne des Kaisers zur Ausführung, so werden die krie-
gerischen Ereignisse mit einer Expedition ins baltische Meer
beginnen, für welche auf den Bestand Schwedens gerech-
net wird. Den Oberbefehl wird der Marschall Baraguay
d'Hilliers führen, welcher durch Mac-Mahon in Châlons
abgelöst werden soll.
Die „Frankf. Postzeitung“ berichtet aus Paris eine
Aussendung Drouin de Lhuys und eine Aussendung des
Kaisers. Der Erste soll auf eine Anfrage mehrerer
Diplomaten über die Lage der Dinge erwidert haben:
„In diesem Jahre werden wir, glaube ich, keinen Krieg
haben.“ Der Kaiser soll im Gespräch mit einem Herrn,
welcher in intimen Beziehungen zum englischen Cabinet
steht, gesagt haben: „Ich, der ich von 1830 bis 1848
Ludwig Philipp stets seine Feigheit wegen Polens vorge-
worfen habe, wie wollen Sie, daß ich nichts für diese
Nation thue? Dies würde meine Regierung entehren.
Ich bin entschlossen, die erste günstige Gelegenheit zu er-
greifen, um für Polen zu thun, was ich für Italien
that.“ Graf Bismarck und seine Freunde sind überzeugt,
daß es dem Kaiser ernst und der Krieg mit Rußland nur
eine Zeitfrage ist.
Der „A. A. Z.“ meldet man aus Paris von dem
unerschütterlichen Entschlusse, allein einen russischen Feld-
zug nicht zu riskiren. Dann fährt der Correspondent fort:
„Die Friedensausichten sind daher noch keineswegs ge-
ring. Am tiefsten stehen sie in St. Petersburg selbst und
in Stockholm. Je nach dem Ergebnis der Mission des
Herrn v. Seebach, welcher, wie der Correspondent sich
am Eingang seines Briefes ausdrückt, als Zeuge des
Kaisers Louis Napoleon nach Petersburg geschickt wird,
um die Kriegsgefahr zu beschwören, werden wir bis
Ende Mai eine definitive Lösung oder am Tage nach den
Wahlen die Kriegsagitation haben. Der „Progrès de
Lyon“ beginnt, Herrn v. Rostand in Krakau zu — des-
avouiren.“
Italien. Die „Italie“ berichtet über einen Zwischen-
fall, welcher in der Sitzung des Turiner Abgeordneten-
hauses am 18. April vorgekommen ist. Vizio behauptete,
Bijouterie-Handlung als Anhängsel hätte dienen
können.
So geküßt eilte sie in das Ankleidezimmer Emilien's,
wo ihre Freundinnen und andere Damen dieselbe wie eine
lebendige Mauer umstanden.
Emilie hatte ein einfaches Spitzenkleid an, mit na-
türlichem weißen Rosen verziert. Ihre Haupt schmückte
ein ähnlischer Kranz, dessen Thautropfen jene Diaman-
ten bildeten, die sie an dem denkwürdigen Ballabend trug.
Von ihrem Schütteln hing eine silberdurchwirkte Mante
von Moire-ant'que herab, dessen Verbrämung mit Schwa-
nenflaum von den weißen Schütteln und Armen kaum zu
unterscheiden war, die jetzt zum erstenmale das Licht der
Sonne besahen.
— Wilst Du keinen Schawl umhängen, meine Liebe?
— fragte die Baronin ihre Tochter, einen Kuß auf ihre
Stirne drückend; es ist eben nicht sehr warm, und im Rück-
wege könntest Du Dich leicht erkälten.
Emilie wurde mit einemmale todtbleich und hestete
ihre Augen starr und erschrocken auf die Baronin.
— Die Trauung wird doch nicht in der Kirche
abgehalten? — fragte sie im Tone unaussprechlichen
Schreckens.
Jetzt war wieder an der Baronin die Reihe zu er-
bleichen.
— Du kennst die traditionelle Gewohnheit unserer
Familie, meine Liebe. Die Zetelak's lassen sich nach
altem Gebrauch stets in der Kirche trauen. Wenn ich
aber gewußt oder gedacht hätte, daß Du keine Lust hast,
Dich dort trauen zu lassen, hätte ich anders verfügt. Jetzt
ist es aber leider schon zu spät.
— Zu spät! rief Emilie verzweiflungsvoll, indem
sie in die Arme ihrer Mutter sank und ihr in's Ohr
flüsterle: werde ich wohl Kraft genug haben, an jener
Stelle vorüberzugehen.
— Erhole Dich, meine Liebe, theuere Emilie —
hauchte die Baronin. Wenn Dich die Kraft verlassen
sollte, so blicke nicht hin, und denke an Dein Glück, an
Deine Zukunft, an Deine arme Mutter, sowie an den
unbescholtenen Namen der Zetelak's, und ich weiß gewiß,
Du wirst stark genug sein.
Die Thüre öffnete sich und der junge Graf Szilvásky,
als Brautführer erschien, um die Braut den Gästen vor-
zustellen und dann zum Wagen zu führen.
Nach Beendigung der Vorstellung und Beglück-
wünschungen durchzog die Equipagenreihe schnell die Allee
und einen Theil des Dorfes. Vor der Kirchhofsthüre
wurde Halt gemacht, wo die Paare einander erwarteten,
um sich zu ordnen.
Der größte Theil des Kirchhofes war ebenfalls mit
einer den prachtvollen Zug anstauenden Menge gefüllt,
so zwar, daß Viele auf die moosbedeckten Gräber oder
Grabsteine stiegen, um Alles besser sehen zu können.
Emilie stand in der Thüre des Kirchhofes, auf den
Arm des Brautführers gelehnt, der nur das Aussteigen
der Gäste aus den Equipagen erwartete, um dem Zug
voranzugehen.
Aber die Augen der Braut waren nicht auf die Nach-
kommenden, sondern nach dem Inneren des Kirchhofes ge-
richtet, und aus ihrem Antlitze schienen alles Leben entschwunden.
In der Nähe der Thüre neben dem Weg erhob sich
ein kleiner Grabeshügel, mit einem unangestrichenen kleinen
Kreuz aus Tannenholz. Das Grab war nicht mit
Blumen geschmückt, und an dem Kreuz keine Aufschrift.
Auf dieses Grab nun waren die Augen Emilien's starr
geheftet. Sie bewegte sich nur mechanisch vorwärts,
konnte aber ihre Augen von dieser Stelle nicht abwenden,
und drohten ihre Füße ihr bei jedem Schritt den Dienst
zu versagen....
Jetzt erreichten sie das Kreuz und waren bereits
einen Schritt darüber hinaus, als ihr flatternder Schawl
an demselben hängen blieb und sie zurückzog....
Emilie brach zusammen und stürzte mit einem er-
strebenden Aufschrei auf den kleinen Hügel, das Kreuz
mit ihren Armen umfangend.
— Mein Kind! rief sie im Tone des größten Schre-
dens und Schmerzes. Nein, nein, Gott wollte es
nicht!
Mehrere eilten hinzu um die Braut aufzuheben,
aber man konnte sie nur mit Gewalt von dem Grabe
entfernen.
Der Scandal war ein offenkundiger. Den Aufschrei
„mein Kind!“ hörten sogar die entfernter Stehenden
deutlich.
Die vornehmen Gäste sprangen in ihre Equipagen und
fuhren schnell von Zetelak fort, ohne auch nur einen
Blick noch auf das Castell zu werfen.
Blos Graf Szilvásky blieb bei seiner Braut. Er
trug die Ohnmächtige in seinen Wagen und fuhr ins Castell
zurück. Dort nahm er sie auf die Arme, und die Treppe
mit seiner Last hinaufsteigend, legte er sie sanft auf ein
Kübelbett im großen Saale nieder, wo sie die gewöhnli-
chen Belegungsmittel bald wieder zu sich brachten.
(Schluß folgt.)

daß im Süden des Königreiches ein Blutsthem einge-
führt worden sei, dem eine Grenze gesetzt werden müsse.
Die Ordnung könne nicht auf vergossenes Blut gebaut
werden; es sei nicht recht, daß ein Jeder, der in den
südlichen Provinzen einen Militärrock trage, glaube un-
gestraft jeden Anderen tödten zu können, der keinen trage.
Man gestatte der Reaction, sich in Rom und Paris zu
organisiren, und dann lasse man seinem Zorn freien Lauf
gegen Unglückliche, welche die Reaction in das Lager des
Neapolitaners treibe. Nicht durch Blut, sondern durch
Geseze und Gerechtigkeit müsse man die Ruhe wieder
herstellen. Herr Pisanelli antwortete, daß er bedauere,
die Banditenfrage zur Unzeit aufgenommen zu sehen,
aber der Abgeordnete Vizio habe Worte gesagt, die nicht
ohne Antwort bleiben könnten, er antwortete also sowohl
in seinem eigenen Namen als in dem seiner Collegen.
Der General Vizio könne nicht glauben wollen, daß Alle,
welche in dieser Kammer sitzen, eine geringere Anhänglich-
keit und weniger Ehrfurcht, als er, für Recht und Ge-
setzlichkeit hegen. Die von der Regierung eröffneten Un-
tersuchungen über das Banditenwesen seien ein deutlicher
Beweis für ihre Absicht, den Gesezen und der Meinung
des Parlaments gemäß zu handeln. Jedenfalls könne er
nicht gestatten, daß man die Handlungen der Regierung
auf irgend welche Art verdächtige, und daß man, sei es
nun direct, sei es mittels ihrer Beamten, die Handlungen
der Regierung beurtheile, ohne eine völlige Kenntniß der
Sachlage zu haben.
Um die Neapolitaner für den Mangel eines Hofes
theilweise zu entschädigen, wurde beschlossen, daß der
Prinz Humbert seine Residenz dahin verlegen und acht
Monate des Jahres in Neapel, die übrigen vier in Pa-
lermo zubringen und durch Entfaltung eines glänzenden
Hofstaates den Leuten imponiren solle. Nun ist aber das
Privatvermögen des Prinzen sehr bescheiden, und wenn
nicht das Land durch Vermehrung seiner Abgabe ihm
Gelegenheit zur Entfaltung eines gewissen Luxus gibt, so
weiß man nicht recht, wie dieser glänzende Hofstaat be-
stehen soll.
Rom, 18. April. Briefe aus Rom vom 18. melden,
daß der französische Gesandte der römischen Regierung eine
auf die Reformen bezügliche Note des Herrn Drouin de
Lhuys übergeben hat. — In Folge der Entwendung der
meisten Actenstücke des Processus Benanzi und der Flucht des
Gesängnißwärters von St. Michael sind bei mehreren Advoca-
taten Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Der Proceß
Benanzi wird mittelst des Restums der Actenstücke fortge-
setzt. — Die französischen Husaren haben zu Gunsten der
Armen Roms ein Carroussel gegeben, welches 20,000 Frd.
eingebracht hat. Alle römischen Prinzen und die Diplomaten
nahmen Theil daran.
Turin, 23. April. Der Minister des Auswärtigen
ist diesen Abend nach Florenz gereist.
Die „Stampa“ bestätigt das Eintreffen einer Note der
französischen Regierung bezüglich Polens in Turin.
Neapel, 21. April. Die Gebrüder Morgiani und
der Kerkermeister von San Michelotto in Rom, welche sie
auf den Proceß Faust-Benanzi bezüglich Papiere bei sich
hatten, sind hier angekommen. — Vorgestern griffen bei
Cesariano di Benevento eine Abtheilung Verhafteter und
Chevanglegers 22 Briganti in einem Pachhofe an. Cif-
der letzteren kamen in den Flammen des in Brand gestek-
ten Gebäudes um, neun fielen im Kampfe, einer wurde ge-
fangen und süßlirt. Von den Truppen wurde ein Officier
verwundet und zwei Mann blieben todt.

der größte Theil des Kirchhofes war ebenfalls mit
einer den prachtvollen Zug anstauenden Menge gefüllt,
so zwar, daß Viele auf die moosbedeckten Gräber oder
Grabsteine stiegen, um Alles besser sehen zu können.
Emilie stand in der Thüre des Kirchhofes, auf den
Arm des Brautführers gelehnt, der nur das Aussteigen
der Gäste aus den Equipagen erwartete, um dem Zug
voranzugehen.
Aber die Augen der Braut waren nicht auf die Nach-
kommenden, sondern nach dem Inneren des Kirchhofes ge-
richtet, und aus ihrem Antlitze schienen alles Leben entschwunden.
In der Nähe der Thüre neben dem Weg erhob sich
ein kleiner Grabeshügel, mit einem unangestrichenen kleinen
Kreuz aus Tannenholz. Das Grab war nicht mit
Blumen geschmückt, und an dem Kreuz keine Aufschrift.
Auf dieses Grab nun waren die Augen Emilien's starr
geheftet. Sie bewegte sich nur mechanisch vorwärts,
konnte aber ihre Augen von dieser Stelle nicht abwenden,
und drohten ihre Füße ihr bei jedem Schritt den Dienst
zu versagen....
Jetzt erreichten sie das Kreuz und waren bereits
einen Schritt darüber hinaus, als ihr flatternder Schawl
an demselben hängen blieb und sie zurückzog....
Emilie brach zusammen und stürzte mit einem er-
strebenden Aufschrei auf den kleinen Hügel, das Kreuz
mit ihren Armen umfangend.
— Mein Kind! rief sie im Tone des größten Schre-
dens und Schmerzes. Nein, nein, Gott wollte es
nicht!
Mehrere eilten hinzu um die Braut aufzuheben,
aber man konnte sie nur mit Gewalt von dem Grabe
entfernen.
Der Scandal war ein offenkundiger. Den Aufschrei
„mein Kind!“ hörten sogar die entfernter Stehenden
deutlich.
Die vornehmen Gäste sprangen in ihre Equipagen und
fuhren schnell von Zetelak fort, ohne auch nur einen
Blick noch auf das Castell zu werfen.
Blos Graf Szilvásky blieb bei seiner Braut. Er
trug die Ohnmächtige in seinen Wagen und fuhr ins Castell
zurück. Dort nahm er sie auf die Arme, und die Treppe
mit seiner Last hinaufsteigend, legte er sie sanft auf ein
Kübelbett im großen Saale nieder, wo sie die gewöhnli-
chen Belegungsmittel bald wieder zu sich brachten.
(Schluß folgt.)

England. London, 23. April. (Tel.) Koebel in-
terpellirt, was die Regierung wegen der americanischen Con-
fiscationen englischer Schiffe beschloffen habe, und erklärt
unter Beifall, der Krieg sei derartigen insolenten Verlehrs-
eingriffen vorzuziehen. Lord Palmerston erwiderte, er könne
die eventuelle Entschliessung der Regierung vorerst nicht mit-
theilen. Venturi tadelt den americanischen Gesandten wegen
des bewußten Begleiterschreibens. Die Debatte darüber bleibt
resultatlos. Im Oberhaus wurde derselbe Gegenstand be-
sprochen. Carl Russell erklärte, er werde deshalb in Washing-
ton Vorstellungen machen.

Lord Russell hat den Mächten die Erklärung abge-
geben, daß Englands Regierung sehr leicht wünsche, die pol-
nische Frage zum Abschlusse gebracht zu sehen. Die Lösung
würde jedoch hinausgeschoben, sobald es Rußland gelänge,
über die Leichen der Polen scheinbaren Frieden zu stiften.
Die Mächte werden so lange interveniren, bis die streitige
Frage auf Grund von unbestreitbaren Zugeständnissen ge-
löst sei.

Neuestes.

Wien, 23. April. Heute hat der Ministerpräsi-
dent, Sr. k. Hoheit Erzherzog Rainer, dem königl.
siebenbürgischen Hofkanzler, Grafen Radassdy, einen
längeren Besuch abgestattet. Derselbe steht wesentlich
mit der Frage der Einberufung des siebenbürgischen
Landtages in Verbindung, und man will bereits wissen,
daß Sr. Majestät die betreffenden Actenstücke heute
Allerhöchst unterzeichnet hat. Es wird versichert, daß die
„Wiener Ztg.“ die amtliche Publication bringen werde,
jedoch keinesfalls vor drei Tagen, nachdem die Ausfer-
tigung der Actenstücke doch einige Tage in Anspruch
nehmen werde. (P. Vld.)

U. C. Wien, 24. April. Aus Berlin wird be-
richtet: Der König von Preußen, bekanntlich seit längerer
Zeit schon unwohl und kränklich, ist in den letzten Tagen
nicht unbedenklich erkrankt, welche Krankheit in zu heftigen
Gemüths-Affectionen ihren Grund hat. Der König befin-
det sich in sehr reizbarer Aufregung und es getrauen
sich selbst seine Vertrauenspersonen nicht, ihm eine oder
die andere Mittheilung zu machen. Es ist dieß der Furcht
jener bösen That, die Junker Bismarck im Uebermuth
gesäet.

Matkovich, 23. April. In der griechischen Oster-
woche fanden bei Taschkia zwischen den Christen Streitig-
keiten statt, wobei einer getödtet und fünf verwundet wur-
den. In Kolaschin haben sich Montenegriner gezeigt und
aufreizende Reden gehalten. An beide Orte wurden von
Moskar Delegirte der Regierung und der Gendarmerieoberst
Wahmed Bey zur Untersuchung abgesendet.

Dieselbe Depesche erzählt den Vorgang in Trebinje fol-
gendermaßen: am 21. haben einheimische Türken einen Theil
der in Reparatur befindlichen Christenschule zerstört. Durch
die aufgebotene Militärmacht wurden die Räubführer ar-
restirt und die Ruhe hergestellt. Tags darauf ist Oberst-
lieutenant Achmet Bey mit zwei Civilbeamten als Regie-
rungs-Commissär zur Untersuchung von Moskar dahin ab-
gegangen.

New-York, 11. April. „Evening Post“ erwähnt
das Gerücht, Seward habe starke Depeschen nach London
geschickt, wegen des Baues von Kaperschniffen in England.
„Herald“ glaubt, der Bruch sei bevorstehend. Der Angriff
auf Charles Sumner begann am 7. mit Panzerschiffen, das Ge-
schicht wurde am 8. abgebrochen. Der Angriff auf Vicksburg
wird in der nächsten Woche erwartet.

Tagebneuigkeiten.

Urad. Im „Alföld“ wurde vor längerer Zeit von
Seite der Redaction ein Preis von 1 Ducaten in Gold
zur Beantwortung der Frage, welches von den beiden
gleichbedeutenden Worten: „szerecséltetni“ und „szerecsé-
síteni“ (Weglucken) das zweckentsprechendere und
richtigere sei, ausgeschrieben. In Folge dessen gelangten
nun mehrere Abhandlungen über diesen Gegenstand an die
Redaction des nunmehrigen „Urad“, von denen zwei vor
kurzem auch im Feuilleton des genannten Blattes mit-
getheilt wurden. Als die Beste hiervon ward die des
Herrn Josef Kopecsányi befunden und demselben der
ausgeschriebene Preis zuerkannt. Herr Kopecsányi be-
absichtigte denselben einem ähnlichen Zweck zu widmen
und theilte diesen seinen Entschluß dem hochw. Herrn
Quarbian Eustach Sujánky mit, der die Sache mit
Eifer unterstützte und zu demselben Zwecke zwei Ducaten
bestimmte, worauf nun drei Preise pr. je 1 Ducaten zur
Beantwortung folgender drei Preisfragen durch die stu-
dierende Jugend des hiesigen Obergymnasiums mit Ein-
willigung des Herrn Directors Ferdinand Lidh aus-
geschrieben wurden, und zwar: I. Was ist der Ursprung,
Zweck und Resultat der Schule? II. Kann sich jeder
Concurrirnde nach Belieben und Neigung aus welcher
Wissenschaft immer ein Thema wählen, und wer sein
Thema am entsprechendsten erörtert, oder aber in einer
Kunst, als: Calligraphie, Zeichnen, Malen, Schwimmen,
Fechten oder Turnen der ausgezeichnetste ist, erhält
den Preis. III. Welche Eigenschaften muß jener studirende
Jüngling besitzen, der sich zu einem guten Bürger seines
Vaterlandes heranzubilden will? — Für die Beantwortung
der ersten und zweiten Frage widmete Herr Eustach
Sujánky, für die dritte Herr S. Kopecsányi
den bestimmten Preis. Preisrichter sind die Herren: F.
Lidh, J. Körnhei und J. Kopecsányi.

Aus Debreczin wird uns geschrieben:
Herr Theaterdirector Keszler in Debreczin hat nach
schweren Kämpfen die Winteraison mit Offenbach's neuester
Operette: „Dunanan apó és fia utazása“, geschlossen.
Er begibt sich mit seiner trefflichen Opern- und Schauspiel-
gesellschaft von hier nach Preßburg, und gedenkt, nach Ab-
schluß des dort zu gebenden Cycles von Vorstellungen, einer
schmeichelhaften Einladung des Theaterdirectors Herrn
Straupfer in Wien zu folgen, und auch dort eine Reihe
von Vorstellungen zu geben. — Zum Schlusse erlaube ich
mir noch Ihnen als Curiosum eine Anzeige des Kunstreiter-
Directors Belling, als Muster deutschen Stils, beizulegen.
Dieselbe lautet wörtlich:

„Samstag, Sonntag und Montag am 18. 19. und
20. ten April findet wegen der großen Gedrängung der geehr-
ten Fremden, der umgehend in Circus jeden diesen Tagen 3
Vorstellungen statt; anfang der erste 3 Uhr, zweite 5 Uhr,
dritte 7 1/2 Uhr. — Jeder mit neuer Abwechslung, so wie
auch nimmt Theil zu jeder dieser Vorstellungen das Wunderkind
Roberto Diabolo das merkwürdigste Exemplar der Welt.“

Die bekannten Romänen Mocsonyi und Babesch
beabsichtigen in Wien ein politisches Blatt in romanischer
Sprache unter dem Titel „Albina Romana“ herauszugeben.
Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Staats-
eisenbahn-Gesellschaft, am nächsten Frohnleichnamstage von
Temesvar nach Wien einen Vergnügungszug zu ver-
anstalten.

Das „Hon“ bringt die Mittheilung, daß das ge-
gen Herrn Moriz Jókay gefällte militärgerichtliche Ur-
theil vom obersten Gerichtshofe in eine sechsmonatliche Ge-
fängnißstrafe und einen Cautionsverlust von 1000 Gulden
modificirt worden sei, und daß Herr Jókay seine Gefäng-
nißstrafe in einigen Tagen antreten werde. Zugleich erklärt
das genannte Blatt, daß während dieser Zeit Herr Georg
Urházy die verantwortliche Redaction desselben führen
wird, und daß hiedurch die freundschaftlichen und literari-
schen Beziehungen zwischen der Redaction und den Mitar-
beitern keine Aenderung erleiden. Die Herren August Gre-
gus und Johann Pampéry, Ersterer als verantwort-
licher Redacteur, Letzterer als Eigenthümer des vor einigen
Tagen eingegangenen „Drág“ sind, dem „P. Napló“ zu-
folge, vor das k. l. Militärgericht geladen worden.

Die Nummer der „Reform“, welche Donnerstag
hätte ausgegeben werden sollen, wurde mit Beschlag belegt;
auch wurde im Druckereilocale dieses Blattes im richterlichen
Auftrage eine Durchsuchung der Manuscripte vorgenommen.
Wie wir vernehmen, ist ein Artikel über die Fiumaner Eisen-
bahnfrage, in welchem die Staatsbehörde an einer Stelle das
Verbrechen der Majestätsbeleidigung gefunden haben will, die
Veranlassung dieser Maßregel. Der Artikel ist von Herrn
Dr. Schuselka selbst verfaßt.

Das k. l. oberste Gericht hat in
dem Strafproceß wider den Redacteur des Journals „Nö
und West“, Emerich v. Taklacs, und dessen Mitarbeiter
Lorenz Kestowec und Jacob Raschelsky über deren Verurtheilung
gegen das Urtheil des k. l. Landesgerichtes, womit Emerich
v. Taklacs wegen Störung der öffentlichen Ruhe zu einer
schweren Kerkerstrafe von acht Monaten, dann zum Verluste
des Abels und Cautionsverlust von 1100 fl., Lorenz Kes-
towec und Jacob Raschelsky aber deshalb und zwar Ersterer
zu drei, Letzterer zu vier Monaten Kerker verurtheilt wur-
den, das erstgerichtliche Urtheil seinem vollen Inhalte nach
zu bestätigen befunden. — Nach den „Brieff. Mittheil.“
ist im Befinden des Dr. Taklacs eine bedeutliche Verschlim-
merung eingetreten.

Se. k. l. apostolische Majestät haben mit Aller-
höchster Entschliessung vom 7. April d. J. dem ersten Vice-
gespan des Borsod Comitates, Alois Gáal, taxfrei den
Titel eines königlichen Rathes allergnädigst zu verleihen
und dem Großhändler Christian Josef Malbier aus
Anlaß seines Rücktrittes von dem Posten eines Vorstehers
bei der Pester Bankfilialanstalt die besondere Allerhöchste
Zufriedenheit mit seinen Leistungen ausdrücken zu lassen
geruht.

Se. k. l. Apostolische Majestät haben mit Aller-
höchster Entschliessung vom 14. April d. J. dem k. l. Hof-
und Burgpfarrer Dr. Johann Schwes die Titulaturstelle
D. M. V. de Batta im Königreiche Ungarn taxfrei aller-
gnädigst zu verleihen geruht.

Die königl. ungarische Hofkanzlei hat eine bei der
königlichen ungarischen Statthalterei erledigte wirkliche Se-
cretärstelle dem Concipisten derselben Statthalterei Amadeus
Ronay verliehen.

U. C. Man versichert uns, daß die abnormen Ver-
hältnisse in Galizien und im Krakauer Verwaltungsgebiete
einen Wechsel der leitenden Personen nach sich ziehen, und
hervorragende Stellen mit anderen Persönlichkeiten besetzt
werden. Wichtige Veränderungen sollen besonders in der
Statthalterei-Abtheilung in Krakau im Zuge sein.

Am 21. d. M. wurden in Krakau einige Ballen
mit polnischen Nationalkleidern wegen Verdachts, dieselben
seien für die Insurrection bestimmt, confiscirt. Der Eigen-
thümer dieser Gegenstände will dieselben für den am 23.
beginnenden Jahrmarkt angeschafft haben. Bis jetzt, schreibt
der „Gaz“, existirt keine Verordnung, welche die polnischen
Köde für Kriegscontrabande erklärt.

(Hennessy.) Die österr. Regierung hat durch
Lord Bloomfield dem englischen Parlamentsmitglied L. Hen-
nessy den Wunsch bekannt gegeben, soviel als möglich jedes
demonstrative Auftreten zu vermeiden.

Die Stadt Krakau hat dem mährischen Reichs-
rath Dr. Anton Rhyger das Ehrenbürgerrecht verliehen.
(Dr. Rhyger soll, wie man sich seiner Zeit in Abgeordneten-
kreisen erzählte, den polnischen Feldzug vom Jahre 1831
mitgemacht haben.)

(Namenänderung.) Dem Munkácscher Bür-
ger und Lebzelter Andreas Sped ist die Umänderung seines
Namens in „Szalaky“ a. g. bewilligt worden.

Die Gesuche um Bewilligungen zur Umänderung
bezüglich Magyarisirung des Familiennamens haben in letzter
Zeit, wie „P. H.“ erzählt, in steigender Progression zuge-
nommen. Die Gesamtzahl der Namensänderungen betrug
nämlich vom 1. October 1861 bis Ende März 1863 460,
und hiervon kommen auf die Zeit vom 1. October
nur 18, auf das Jahr 1862 im Ganzen 329, auf das erste
Quartal des laufenden Jahres aber schon 113 Fälle.

Bezüglich der Zustellungsgebühren hat die kön-
igl. Hofkanzlei, wie dem „Sürgöny“ aus Wien geschrie-
ben wird, die Gerichte in Ungarn durch eine Circularver-
ordnung angewiesen, daß an dem Siege der Gerichte selbst
die Zustellungen unentgeltlich stattzufinden haben, und daß
die Zustellungsgebühr von 17 Kreuzern bloß in dem Falle
zu entrichten ist, wenn die Druckschrift, in welchem die Zu-
stellung zu geschehen hat, wenigstens eine halbe Meile von
dem Gerichtsorte entfernt ist. Ferner darf diese Gebühr
nicht von jenen Parteien gefordert werden, denen der Zu-
stellungsgegenstand übergeben wird, sondern sie muß von
jener Partei, oder deren Vertreter, — natürlich unter Vor-
behalt des Regreßrechtes gegen die Gegenpartei, — vorge-

schaffen werden, deren Auftreten eine Zustellung notwendig
machte. Ferner ist dem „Sürgöny“ zufolge den Wechs-
gerichten die Weisung zugegangen, daß in jenen Fällen,
wenn das Urtheil in einem ordentlichen Proceß den Par-
teien durch Publicirung kundgemacht ward, wofür ohnehin
die betreffende Tage entrichtet werden muß, zwei beglaubigte
Exemplare des Urtheils für den Kläger und für den Ge-
klagten stempelfrei auszustellen, und dieselben entweder so-
gleich nach der Publicirung des Urtheils den Parteien zu
übergeben, oder zu dem Zwecke den Acten beizufügen,
damit sie, falls es die Parteien später verlangen sollten,
denselben sogleich verabsolgt werden können.

Von Seite des kön. ung. Statthalterathes wird
die in den letztverfloßenen drei Jahren bereits zur geöf-
neten Zeit veröffentlichte Verordnung, bezüglich der von Sr.
Majestät a. g. bewilligten Prämien für Seidenraupenzüchter
und Maulbeerbäumepflanzer im vorgezogenen „Sürgöny“ wie-
der kundgemacht. Die wesentlichen Punkte bestehen in fol-
gendem:

An die Seidenraupenzüchter wird von 1860 bis 1866
jährlich eine Summe von 2000 fl. in Preisen zu 5, 10,
15, 20, 25 und 50 fl. vertheilt, wobei besonders die Klei-
neren, dem Volke angehörenden Züchter berücksichtigt werden.
Die Preisbewerbungsgesuche, in denen die Quantität der
erzeugten Galetten, und der angepflanzten Maulbeerbäume
durch den betreffenden Pfarrer, die Qualität und der Preis
der verkauften Galetten durch den Käufer bezeugt werden
muß, sind jährlich bis zum 15. Oct. an den ungarischen
Landesagriculturverein ungestempelt einzufenden. — Für
Maulbeerpflanzungen sind 37 Preise u. z. einer zu 100,
zwei zu 50, vier zu 25, zehn zu 10 und zwanzig zu 5
Ducaten ausgeschrieben, die im Jahre 1866 zur Vertheilung
gelangen, und für stetige Vermehrung der Maulbeerpflanzun-
gen während der sechs Jahre von 1861 bis 1866 zure-
kannt werden, wobei das Aufziehen von 100 Bäumen, oder
einer Maulbeerde von 1000 Kurrentkloßern das Minimum
bildet. Die Betreffenden, die um diese Preise concurriren
wollen, müssen sich jährlich von der Comitatsbehörde ein
unaufgepoppeltes Zeugniß über die jährliche Vergrößerung und
über den Stand ihrer Maulbeerpflanzungen geben lassen.
Die Preisbewerbungsgesuche sind bis 15. Oct. 1866 dem
ungarischen Landesagriculturverein einzufenden. — Entlich
kommen gleichfalls im Jahre 1866 zweitausend Ducaten in
fünf Preisen zu 1000, 500, 300, 100 und 100 Ducaten
an diejenigen Producenten zur Vertheilung, die während der
sechs Jahre von 1861 bis 1866 zusammengekommen 140,
70, 24, 8 und 8 Centner Galetten producirt haben. Um
die drei letzten Preise dürfen bloß solche Producenten con-
curriren, die ihre Seidenraupen selbst gepflegt haben. Die
jährlichen, von der Comitatsbehörde ungestempelt auszustel-
lenden Zeugnisse über das producirte Galettenquantum, sind
ebenfalls jährlich sammt einigen Galetten, oder einiger ab-
gehäpelter Seide als Muster dem Landesagriculturvereine
einzufenden. Der Termin für die Einreichung der Preisbe-
werbungsstücke ist ebenfalls der 15. Oct. 1866.

Schließlich werden die Seidenraupenzüchter darauf auf-
merksam gemacht, daß in den künftigen Jahren die unent-
geltliche Vertheilung von Seidenraupengraus nicht mehr
stattfinden wird, so daß die Producenten angewiesen sein
werden, selbst für das erforderliche Quantum von Graus zu
sorgen.

Die ungarische Bodencreditanstalt
hat auf Antrag der Directoren die Ernennung der Instituts-
Beamten bereits vorgenommen, u. zw. sind ernannt worden:
I. Bei der Darlehens-Section Ludwig Szathmáry zum
Referenten, Ludwig Etényi und Franz Trejtsinitsky
zu Concipisten, Ludwig Egan zum Kanzlisten. II. Bei
der finanziellen Section Anton Lukács zum Cassier, Fer-
dinand De Ponti zum Hilfscaßier, Anton Frank zum
Oberbuchhalter, Gustav Szeniczey zum Kanzlisten.
III. In der juridischen Section Franz Péczely zum Re-
ferenten, Carl Eszajghy und Stefan Abda zu Conci-
pisten, Georg Szabó zum Kanzlisten. IV. Bei den
Centralämtern unter Leitung des Secretärs: Carl Keleti
und Josef Székely zu Protocollisten, Carl Farkas
zum Archivar und Labiánsz Gebon, sobald sich die
Geschäfte vermehren, zum Hilfsarchivar, Dionys Desseffy
zum Anstaltsgeber (érfesítő), Julius Eder-Jüllés
zum Actuar, Johann N. Berecz zum Expeditor und
Labiánsz Hölke, in Voransicht der Vermehrung der Ge-
schäfte, zum Hilfsexpeditor, endlich Carl Krivackich,
Johann Herzeghártó und Julius Kempeken zu
Kanzlisten.

Frau Nistori hat dem Pester ungarischen Na-
tionaltheater den Antrag gestellt, noch in diesem Jahre in
Pest einen Cycles von Gastvorstellungen geben zu wollen.
Die Direction ist dem „Sürgöny“ zufolge hierauf mit
Bergnügen eingegangen, obgleich die von Frau Nistori ge-
stellten Bedingungen ziemlich hoch sind, da sie ihre ganze
Gesellschaft mitbringt und deshalb für einen Abend 800 fl.
fordert. Die berühmte Künstlerin wird bei dieser Gelegen-
heit auch in mehreren neuen Rollen auftreten, in denen sie
in Pest noch nicht gesehen wurde.

Frau v. Lubiczki, Gemalin des Sectionschefs
Lubiczki im russischen Ministerium des Aeußeren, ihrer Ab-
stammung nach eine Ungarin, ist, dem „Hon“ zufolge, eifrig
bemüht, die Producte der ungarischen Literatur in Rußland
bekannt zu machen. Als die ungarische Academie mit der
Petersburger gelehrten Gesellschaft ein Tauschverhältnis ein-
ging, übergaben die russischen Gelehrten die eingelieferten
ungarischen Bücher der Frau Lubiczki, damit sie ihnen die
Titel derselben übersehe. Unter diesen Büchern befanden
sich auch die Reisen Karlaevs Magyars in Africa, wel-
ches Buch der erwähnten Dame in dem Grade gefiel, daß
sie dasselbe sogleich in die russische Sprache zu übersetzen
begann. Inangl richtete sie nun an Hrn. Paul Hunfalvy
einen Brief, worin sie ihm mittheilte, daß die Uebersetzung
des ersten Bandes bereits beendet und unter der Presse ist,
zugleich erkundigte sie sich nach der Fortsetzung des Werkes
und zeigte an, daß sie im Wege der portugiesischen Gesand-
tschaft auch an Magyar selbst geschrieben habe. Frau Lu-
biczki hat schon früher Bördemart's „Sözaj“, Pálfi's
„Nabó“ und Kolcsy's „Hymnus“ ins Russische übersezt.
Dem ungarischen Nationalmuseum übersendete sie einen Gul-
den und einen Fächer der Kaiserin Katharina.

Ueb
Festung Ruffe
derselbe a. b.
er um die Un
in eine zeitlich
meiß ganz ru
gerichtet.

Ein
teressanten
Mikailovic
arrangirten
in einer nett
beschreibt nich
und Städte,
zu wissen und
gen dürfte n
reisen anlocke
* * * * *
steht die bel
in Brand un
gewesen sein.
sehr großen
* * * * *
fabri des
Gran der
sich auf diese
im Gebirg
Behen besaß
wurde, wobe
Hebamme au
teurin, Frau
Fall erregte
die Menschen
armen, von
räumte ihr
reitwilligst
besorgte die
Sammlung
gieren theilw
mit dem jun
meinen Frau
* * * * *
Ein englisch
Erastes den
zu verwen
Wenn schon
mücht mit
fang die als
welchem
Liedlicher
Götzen reiz
sich das rei
Anfänges vor
einem feurig
voll geschliff
Wallnuz we
gen Consum
Reflexe von
desens dem
gar überholt
Nez bildet
nach oben in
und Perlen
Im Januar
natürlich gl
Charakter
bis, einer
dieses impre
durch eine
Eidische
den Ratic
höchste Spi
Hahn bew
sperung de
womöglichst
der Crinol
gen, und
Zahl verbor
nege verb
zweiter Taf
sume die
Talles unta

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

1227
1863

Zustellung notwendig...
aufolge den Wechsel...
in jenen Fällen...
Processe den Par...
dard, wofür ohnehin...
mug, zwei beglaubigte...
r und für den Ge...
dieselben entweder so...
le den Parteien zu...
Keten beizuschließen...
er verlangen sollten...
nen.

von 1860 bis 1865...
Preisen zu 5, 10...
bei besonders die Lei...
berücksichtigt werden...
en die Quantität der...
nsten Maulbeerbäume...
Rohheit und der Preis...
käufer bezogen werden...
an den ungarischen...
einzufenden. — Für...
u. 3. einer zu 100...
10 und zwanzig zu 5...
1866 zur Vertheilung...
er Maulbeerplantagen...
1861 bis 1866 zue...
100 Bäumen, oder...
lastern das Minimum...
ese Preise concurriren...
Comitatsbehörde ein...
che Vergrößerung und...
anzungen lassen.

Ueber Közsa Sándor, der bekanntlich in der...
Kaufmann inhaftiert ist, vernimmt die „N. C.“, daß...
dieselbe a. h. Orts Wittelsche überreichen ließ, in welchen...
er um die Umwandlung seiner lebenslänglichen Kerkerhaft...
in eine zeitliche Strafe bittet. In seinem Kerker sitzt er...
meist ganz ruhig, den Blick unverwandt auf einen Punkt...
gerichtet.

Eine ausführliche Reisebeschreibung der drei in...
teressanten Touren, welche die Herren Reumeyer und E...
Wittelsche während der im Laufe des Sommers von ihnen...
arrangierten Bergnähigungsfahrten berühren werden, ist soeben...
in einer nett ausgestatteten Broschüre erschienen. Dieselbe...
in einer nett ausgestatteten Broschüre erschienen. Dieselbe...
beschreibt nicht nur die Reise der zu berührenden Gegenden...
und Städte, sondern gibt auch Auskunft, was die Reisenden...
zu wissen und zu beobachten nützlich haben. Dieses Werk...
dürfte noch viele Teilnehmer zu diesen Vergnügungs...
reisen anlocken.

Wie die „Agr. Ztg.“ vom 22. d. M. schreibt, steht...
die belgische Mühle in Carlstadt seit dem 21. d. M. im...
Brand und soll wenig Aussicht zur Rettung vorhanden...
gewesen sein. Unter allen Umständen befürchtet man einen...
sehr großen Schaden.

Legten Freitag ereignete sich während der Berg...
fahrt des Dampfes „Radeky“ von Pest nach Wien vor...
Gran der Fall, daß ein ungarisches Dienstmädchen, das...
sich auf diesem Schiffe nach Wien begeben wollte, um hier...
im Gebirgshause Unterkunft zu finden, plötzlich von dem...
Weges besaßen und von einem gefunden Raaben entbunden...
wurde, wobei ihr eine zufällig auf demselben Schiffe reisende...
Hesamme aus Wien im Vereine mit der Schiffs-Restaura...
teurin, Frau V. Schmidt, hilfreichen Beistand leistete. Der...
Fall erregte natürlich an Bord allgemeine Theilnahme und...
die Menschenfreundlichkeit war sofort zur Hand, um der...
armen, von Allem entblößten Mutter beizuspringen. So...
räumte ihr der Controllor des Schiffes, Herr Einöder, be...
zweimittlig seine Cabine ein und die Frau Restaurateurin...
besorgte die Pflege der Wöchnerin, für welche auch eine...
Sammlung eingeleitet wurde, an der sich sämtliche Passa...
giere beteiligten. In Wien angelangt, wurde die Mutter...
mit dem jungen Weltbürger mittelst Fiaker nach dem allge...
meinen Krankenhaus gebracht.

Was als Kopszierde der Damen.) Ein...
englisches Fachblatt „Chemical News“ macht allen...
Gräften den Vorschlag, das Leuchtgas zu Toilettenzwecken...
zu verwenden und entwickelt darüber folgenden Vorschlag:
Wenn schon Feuerfliegen von Gold und Diamanten, unter...
misch mit Rettich und Salatblättern, in „funktadel“ Wir...
kung die edelsten Stücken der Damen schmücken, in...
welchem Grade müssen es erst brennende Bouquette kleiner...
zierlicher Gasflammen thun, welche anmuthig in die dunklen...
Loden reizender Damen eingestreut werden? Man denke...
sich das reizende Oval eines jugendlich-coisigen Mädchens...
Anlichtes von dem Strahlensprache des Gases gleichsam in...
einem feurigen Rahmen eingefast! In transparenten, prächt...
voll geschliffenen Glasglugeln von der Form und Größe einer...
Walnuss werfen kugelförmige Argandbrenner von dem gerin...
gen Consumo von 1/5 Kubikfuß per Stunde ihre strahlenden...
Reflexe von sich und vermitteln einen Totaleffect, der min...
destens dem echter Diamanten gleichkommt, wenn ihn nicht...
gar überholt. Ein goldenes, das Hinterhaupt umfassendes...
Netz bildet gleichzeitig die Canalisation (Röhrennetz), welche...
nach oben in ein kleines, zierlich gearbeitetes, mit Diamanten...
und Perlen reichbesetztes Kränzchen à la Eugenie anklüpft...
Im Innern dieses Kränzchens ist der Gasometer angebracht...
nämlich gleichfalls vom feinsten Golde und in der dem...
Character des Kopsputzes entsprechenden Form eines Kür...
bis, einer Korbkrone, oder einer Melone. Der Druck auf...
dieses improvisirte Gasreservoir kann ausgeführt werden...
durch eine schwache Feder, der man die Form einer kleinen...
Glocke gibt, die anscheinend zwischen den Salatblättern...
den Radischen oder auf der Melone herumkriecht und die...
höchste Spitze des Bierrothes bildet. Ein kleiner goldener...
Nagel bewerkstelligt nach Belieben die Circulation oder Ab...
spernung des Gases. Um diese „Toiletten-Gasbeleuchtung“...
wünschlich lange zu erhalten, dürfte man nur die Reife...
der Crinoline aus dünnen, elastischen Stahlröhren verfertigen...
gen, und durch ein, den Rücken hinauflaufendes, unter dem...
Hals verborgenes Aufsteigrohr von Kautschuk mit dem Kops...
netz verbinden; auch ließe sich auf diesem Wege noch ein...
zweiter Gasometer anbringen, so, daß bei dem geringen Con...
sumo die Toilettenbeleuchtung mindestens die Hälfte des...
Baldes unterhalten werden könnte.

Licitationen. In Arad am 28. April l. J., Vor...
mittags 9 Uhr, zu Gunsten des Moriz Weiß, Ignaz Pol...
lak und Hermann Assael von dem hiesigen Inwohner und...
Casschhauspächter Johann Assael gerichtlich gepfändete...
verschiedene Casschhausgeräthschaften und sonstige Mobili...
en, in der Wohnung des Gepfändeten, Hauptplatz im...
Stoßlichen Hause, gegen gleich bare Bezahlung. — In...
Arad am 19. August und nöthigenfalls am 19. Oct. l. J.,...
stets Nachmittags 3 Uhr, executive Feilbietung des der

Frau Helene Szabó, geborne Petrovics, gehörigen Hau...
ses Nr. 18 am Ecke des Hauptplatzes und der Bischof...
gasse, zu Gunsten der Frau Anna Kázar; im städtischen...
Grundbuchamte. — In Arad, am 11. Mai l. J., Nach...
mittags 3 Uhr, zu Gunsten des l. Arader Waisenstuhles...
das zur Verlassenschaftsmassa des Stefan Répás gehö...
rige Haus in der Vorstadt Bernháva, Michaelgasse Nr...
41. — In Arad am 30. Mai und nöthigenfalls am 30...
Juni l. J., stets Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten des...
Dr. Athanas Sándor das von Nicolaus Tarkás gericht...
lich gepfändete und geschätzte Haus sammt Grund unter...
Nr. 46 in der Vorstadt Ségá; beim städtischen Grund...
buchamte. — In Kisjénö am 19. Mai und nöthigen...
falls am 19. Juni l. J., stets Vormittags 10 Uhr, zu...
Gunsten der Verlassenschaftsmassa des weiland Emanuel...
Goger das von dem Kisjénöer Inwohner Thomas...
Agrima gerichtlich in Beschlag genommene Haus sammt...
Grund beim dortigen Gemeindehause. — In Taucz am...
15. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Gunsten der Ver...
lassenschaftsmassa des weiland Emanuel Goger von dem...
Tauczer Grundbesitzer August v. Kovács gerichtlich in...
Beschlag genommene 18 Stück Zugochsen; beim dortigen...
Gemeindehause.

Handels- und Börsennachrichten.
R. & R. Arad, 25. April. (Orig. Ver.) Der dies...
wöchentliche, wenn auch nicht ganz ergiebige Regen hat mo...
mentan die aufgetauchten Besorgnisse verschweht und ist nur...
eine baldige Wiederholung zu wünschen. Die dem Regen...
gefolgte rauhe Witterung von ziemlich empfindlichen Nach...
frösten begleitet, soll dem Kernobst bereits theilweise gesch...
adet haben, jedenfalls paralysirt die rauhe Witterung einiger...
maßen den Einfluß des Regens; obzwar anhaltend günstige...
Witterungsverhältnisse wieder alles günstig gestalten können...
Der Geschäftsgang bleibt anhaltend flau und im Getreide...
geschäft äste finden nur schwere Weizengattungen einige Be...
achtung; die Vorräthe hievon sind jedoch sehr gering. — In...
andern Artikeln wenig Geschäft. — Korn wird zu diese...
rangzwecken gesucht und findet á fl. 2.30—2.35 Abnahme...
— Rukuru ist in effectiver und kurz lieferbarer Waare...
höher gehalten und sind einige Pösten á fl. 2.5—2.10 um...
gesetzt worden. Zu letztem Preise wurden 500 Mtr. kor...
nirt. — Gerste ist unbeachtet und zur Notiz erhältlich...
Für Hafer herrscht auch wenig Begehr, Preise unverän...
dert. — Spiritus hat sich wieder etwas fester gefaltet...
dem Impulse des Wiener Places folgend und ist heute...
mit 39½—40 kr. per Grad incl. Gebinde zu notiren. —...
Sliboviz ist noch immer ohne Frage und Umsatz. — In...
Tereben-Durchzug herrscht nur schwaches Consum...
geschäft zu nicht maßgebenden Preisen. Am gestrigen Wochen...
markt war die Zufuhr nur gering; guter Weizen wurde...
von Müllern etwas besser als in der Vorwoche bezahlt und...
bis fl. 4 angelegt. Eine Partie von 500 Mtr. 86—87...
pünktige ungarische Waare wurde von Müllern á fl. 4 ab...
Magazin erkaufte. — Rukuru von Producenten hoch ge...
halten, fand á fl. 2.5—2.10 Abnahme zum Detailconlum...
— Gerste sehr wenig zugeführt, galt fl. 1.85—1.90...
— Hafer fl. 1.75—1.80 und 10% Aufmaß. — Die...
Witterung ist unfreundlich kalt und windig. Der Maros...
Wasserstand ist wieder etwas schwächer.

M. St. Debreczin, 22. April. (Orig. Ver.) Den...
12. d. hat der hiesige Georgi-Markt begonnen, und die...
Käufer zeigten so wenig Kauflust, daß ein nur sehr geringer...
Abzug anzuhoffen war, was leider auch eintraf.

Producte waren in den ersten zwei Tagen gänzlich ver...
nachlässigt; dann aber wurde, und zwar in Folge des um...
1 bis 2 pCt. steigenden Agio, der Verkehr etwas lebhafter...
und man konnte nun die Waare doch an Mann bringen...
In Manufacturwaaren war der Absatz ein sehr unde...
bteuender, auch das Incasto ließ vieles zu wünschen übrig...
und mehrere Fallimente kamen durch Vermittlung zum...
Ausgleich.

86pf. fl. 4.35, Weisenburger loco Weisenburg 84—86pf...
fl. 3.95—4.12, Hafer ungarischer transto 44—51pf...
fl. 1.60—1.84, bairischer 50—51pf. fl. 1.67—1.68...
Umsatz in Weizen 30—35,000 Mtr.

Diner l. l. Lotto-Ziehung vom 25. April 1863.
66 10 78 41 71

Verstorbene zu Arad.
Innere Stadt.
17. April. Georg Rugler, Tagelöhner, r. l., 1...
Tag, Schwäche. — 21. Anna Stampf, Hauseigentüm...
erin, r. l., 68 Jahre, Wasserucht. — 22. Nikolaus Pap...
gewef. Kaufmann, g. n. u., 80 Jahr, Altersschwäche. —...
23. Wilhelm Falczof, Schuhmachergesell, r. l., 25 Jahr...
Lungentuberkeln.

Pernhava.
17. April. Mosbován Maruca, Tagelöhnerin, g. n. u.,...
65 Jahr, Lungenucht. — Alex. Kácz, Ammenesf., r. l.,...
2 Monat, Schwäche. — 20. Emerich Dán, Tagelöhner...
g. u., 70 Jahr, Altersschwäche. — Rosalia Makai...
Maurerst., r. l., 1 Tag, Krämpfe. — 22. Béla Orbán...
Röchinesf., r. l., 4 M., Krämpfe. — Lenka Szombati...
Schizmenmacherst., g. n. u., 7 Tag, Krämpfe.

Sarhad.
20. April. Josef Zborofski, Schlossersf., r. l., 7...
Wochen, Fraisen. — Andreas Petkovics, Tagelöhnersf.,...
g. n. u., 2 Jahr, hitziges Fieber. — 21. Ludwig Csiki...
Guterersf., r. l., 2 Monat, Fraisen. — 23. Eva Tho...
dorovits, Schizmenmachersgattin, g. n. u., 49 Jahr, Lun...
genucht.

Theater-Nachricht.
Heute Sonntag den 26. April 1863
im Stadttheater:
Ciner von unhere Feut.
Poffe mit Gesang von Berg, Musik von Niko lite.
Herr Walberg, vom Thalia-Theater in Ham...
burg, als „Sjak Steru.“

Dienstag den 28. April:
Orpheus in der Unterwelt.
Oper in 4 Acten von Offenbach, unter Mitwirkung der...
ganzen Musikkapelle des löbl. k. k. 3. Ulanenregiments...
und persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Stiasny...
Vormerkungen auf Logen und Sperrsitze erbittet man in der...
Theaterkanzlei.

Wochenmarktpreise vom 24. April 1863.

	Best.		Mittl.		Mind.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wiener Mezen						
Weizen	3	35	3	10	3	—
Halbfrucht	3	—	2	95	2	80
Korn	2	50	2	40	2	30
Gerste	2	—	1	95	1	90
Hafer	1	90	1	80	—	—
Rukuru	2	—	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Mundmehl Ctr.	8	—	—	—	—	—
Semmelmehl	7	—	—	—	—	—
Weißpohl	6	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	—	—	—	—	—
Stroh	1	80	—	—	—	—
Buchenholz Kft.	11	—	—	—	—	—
Zerreichenholz	10	—	—	—	—	—

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien
vom 25. April 1863.
5% Metalliques 75 10
5% National-Anlehen 80 60
Bankactien 795.—
Creditactien 202 10
Wechsel-Cours.
Silber 112.—
London 112 50
Dukaten 5 39

1227 (319—2,3) 1252/1863 (318—3,3)
Licitations-
Kundmachung.
Von Seite des Arader k. freisädtlichen...
Ordnung wird bekannt gemacht, daß die...
des Delor George gehörige, in dem G...
No. 1417 aufgenommene 1 Bette...
Wies, wegen Fortwägung der Johann Philip...
Pöschl'schen Concursmassa von 80 fl. C. M...
am 29. Mai und 30. Juni 1863, im...
Bege executive Feilbietung in der städtischen...
Grundbuchkanzlei veräußert wird. Die Be...
dingnisse können in der Grundbuchkanzlei...
eingesehen werden.
Es werden sonach alle jene, die auf diese...
Möglichkeit, aus welchem Rechtsgrunde immer...
einen Anspruch haben, aufgefordert, ihre An...
fordere bis zum ersten Feilbietungstermine so...
genau anzumelden, als spätere Anmeldungen...
ganz unbeachtet bleiben werden.
Aus der am 19. März 1863 abgehaltenen...
Civil-Gerichtsung der k. n. Freistadt Arad.
Demeter Kreszies m. p.,
Ober-Notar.

Kundmachung.
Zufolge Magistrats-Beschlusses 3. 1141...
resp. haben k. ung. Statthaltereis-Erlasses...
3. 46137, 1862, wird in Bezug auf die Lö...
sung der hinsichtlich des honteilmeinen Wein...
verkaufes eigener Bedingung ausgetauschten Zwi...
fel, ammit angeordnet, daß die Bouteillen...
in welchen Wein eigener Bedingung verkauft...
wird, mit gehörigen Stoppeln und Bleipapie...
renen Kapfeln, feiwärts aber mit Bogen...
versehen werden sollen, an welchen der Ort...
und das Jahr der Bedingung, sowie der Name...
des Erzeugers und der Preis des in der...
Bouteille enthaltenen Weines, welcher per...
Halbe nicht weniger als fünfzig Kreuzer á B...
beitragen darf, angeführt erscheinen, dem bil...
lige Weine dürfen als gewöhnliche Weir...
haus-Getränke an Privatote nicht ver...
werden, und unterliegen daher der gesetz...
lichen Confiscation.
Stadthauptmann-Amt der k. Freistadt Arad,
am 20. April 1863.
Demeter Ebesfalvay,
Stadthauptman.

Zu verkaufen.
In dem Markte Pippa ist das...
Haus sub. Nr. 399 in der schönen...
Gasse, bestehend aus 6 Wohn-Zim...
mern, einem Wasch- und Gefinde...
häuschen, 2 Küchen, 2 Speisen...
einer Stallung und Wagen-Remise...
einem Keller auf 1000 Eim., einem...
doppelten Schüttboden, dann einer...
Requisiten-Kammer, alles aus den...
besten Materialien erbaut und im...
besten Bauzustande befindlich, sammt...
einem großen mit edlen Obstbäu...
men besetzten Hausgarten und einem...
Hausplatz-Ersatz, bei der unter...
zeichneten Eigenthümerin aus freier...
Hand zu verkaufen.
Anna Matznár,
f. l. Postmeisters-
Witwe.
(330—1,3)

Nathan Steinitzer & M. Sonnenschein,
Zimmermaler in Arad,
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude Nr. 3,
empfehlen sich zur Uebernahme aller in ihrem Fache einschlagender Arbeiten...
insbesondere zur Ausführung von
ZIMMERMALEREIEN;
ferner: zum Austreichen, Lackiren und Fladern, unter Zusicherung...
der billigsten und promptesten Bedienung.
Gleichzeitig erlaubt sich der Oesertigte auf sein reichhaltiges Lager sein...
geriebener Oel-Firniss- sowie trockener Farben, bezüglichen auf seine...
bedeutende Auswahl beliebter und bewährter Lacke, wie Fußboden- und...
Bernstein-Lack, letzterer besonders zum Lackiren von Wagen geeignet...
aufmerksam zu machen, welche zu den billigsten Preisen en gros und en detail...
preis zu haben sind.
Nathan Steinitzer,
Niederlage Winkler'sches Neugebäude. Nr. 3.

Licitations- Aundmachung.

In der Executionssache der Kaiserin Anna peto. 2240 fl. und Nebengebühren gegen die Witwe Helena Szabó geborne Petrovits wurde die executionelle Versteigerung des zum Eigenthum der Beklagten gehörigen, an der Ecke der Bischofs-Gasse und des Hauptplatzes in Arad gelegenen, 2 Stock hohen, auf 23,241 A. geschätzten Hauses Nr. 18, mit dem Executionsschreibende des Arader Stadtgerichtes als Grundbuchs-Behörde datus 24 Mai v. J. 3. 1206 angeordnet, und in Folge dieses rüchlich der Versteigerung rechtskräftig gewordenen Bescheides die Abhaltung der Licitations für die 3. Nachmittagsstunde des 19. August und für den Fall, als dieser Termin ohne Erfolg bleiben würde, für die 3. Nachmittagsstunde des 19. October 1. J. anberaumt.

Kaufslustige werden hiermit mit dem, wienach das Meistgebot mit 10% nach dem Schätzungspreis festgesetzt ist, und die Licitations in der Grundbuchs-Konsole der k. k. Freistadt Arad, allem die Bedingungen sichtlich eingesehen werden können, abgehalten werden wird, eingeladen.

Ans der Sitzung am 18-ten April 1863 des Gerichtes der königl. Freistadt Arad, als Grundbuchs-Behörde.

Concurs-Edict.

Von Seite des Arader königlich freistädtischen Gerichtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zufolge Ansuchen der Wiener Großhändler Franz Wilhelm & Comp und Chamrath & Comp. gegen den hiesigen Spezereihändler Lazar Neustädler der Concurs eröffnet wurde, die Tagsetzung zur Zusammenberufung der Gläubiger desselben auf den 16., 17. und 18. Juni d. J. festgesetzt; zum einstweiligen Massa-Verwalter der Herr Magistratsrath Franz Prohaska und zum Massa-Vertreter der Herr Landes- und Wechsel-Advocat Demeter Vonts ernannt worden sei.

Es werden demnach alle diejenigen, die auf die gedachte Concursmasse unter was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch haben, hiermit aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche in obiger Concursfrist bei diesem Gerichte um so gewisser einzureichen, in dem später angemeldete Forderungen nicht berücksichtigt werden können.

Aus der zu Arad am 23. April 1863 abgehaltenen städtischen Gerichts-sitzung.

Demeter Kreszties m. p.,
Ober-Notär.

Schneebergs Kräuter-Allop

Der beliebte, angenehm zu nehmende, echte
für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überaus bei Brust- und Lungenkrankheiten, ein bewährtes Einreibungsmittel, ist zu bekommen:
Arad: bei H. J. PROBST.
Grosswardein: J. Jants.
Betta: J. Braunmüller, Apotheker.
Bastonya: C. Wignio.
Szathmar: D. Juracko.
Szarvas: W. Nethy.
Gross-Károly: C. Schöberl.
Nyiregyháza: C. Horich, Apoth.
Gyula: A. Czakas, Apoth.
M-Theresiopel: J. Hofbauer.
Temesvár: J. Kraul, und E. Roth, Apotheker.
Hatzfeld: B. Engelshmidt.
Szentes: J. v. Prohaska, Apoth.
Gr-Kikinda: A. J. Komla.
Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. öst. W.
Zugleich kann durch diese Herren Depots, teure bezogen werden:

C. Fischel's m's echter, reiner, befechtlich gepulvert f. f. alter, ansichl. p. r. o. i. o. l. i.
Gesundheitsfördernder Apfelwein u. Apfelmwein-Essig.
Ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migräne und Vintergeplagen etc.
Die Bewährten
Hühneraugen - Pflaster
die bewährten, von dem k. k. Oberarzth. Schmitz.
Preis pr. Schachtel 25 fr. österr. Währ.
Ebenso mediz.
Dorsch-Leberthranöl
von Lohry & Porton, welches bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln, Rachitis, Gicht und rheumatischen Leiden mit dem besten Erfolge angewendet wird.
Preis pr. Flasche 1 fl. 6. B.
Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

(142-1,6)

Zu verkaufen

ist eine in sehr gutem Zustande befindliche kleinere Thurmuhre nebst allem Zugehör, welche die Viertel- und ganzen Stunden schlägt und für einen kleineren Kirchturm oder auch für ein Castell vorzüglich zu verwenden wäre. - Näheres hierüber in der Herrengasse Nr. 37, bei

Josef Lippert,
Uhrmacher.

Beachtung.

Gefertigter beehrt sich einem pl. t. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nach seinem mehrjährigen Aufenthalt im Auslande, sich in der Drechselkunst die vollkommensten Kenntnisse eigenemacht, zum feinsten Geschäft im Hermann'schen Hause, nächst dem Klostergebäude eröffnet habe, und allerlei in dieses Fach einschlagende Arbeiten, wie

Gravirungen

in Holz, Bein, Ellenbein und Horn.

wie auch die Reinigung von Meeresschaum, Pfeifen und deren Einlösung in Wasser übernimmt, so auch allerlei Reparaturen, gegen möglichst billige Preise, prompt effectuirt.
Alexander Brumbauer,
Kunstdrechsler.

Haus No. 2

Das in der Florianigasse unweit vom Lökely-Platz, ist unter vortheilhaften Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist darin eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, jamm Küche, mit oder ohne Möbels zu vermieten. Das Nähere im Hause zu erfragen.

(314-3,3)

Licitations- Ankündigung.

Das dem ehrv. P. P. Francis-caner-Diden gehörige, im Arader Götter - Nied Prohaska - be-sündliche und im G. V. - Protocolle 3430 von Alt-Arad unter Parz. 3. 5982 eingetragene 15^{400/1000} 3. große Acker- und Weide-Feld wird mit Bewilligung der hohen k. ung. Statthalterei, ddt. 16. Februar 1. J., 3. 11856, aus freier Hand an den Meistbieter licitando verkauft und die diesfällige Licitations am 6. Mai 1. J., Nachmittags 3 Uhr, im städt. Grundbuchsamt abgehalten werden.

Hierzu werden Kaufslustige mit dem eingeladen, wienach die näheren Bedingungen sowohl im städtischen Grundbuchsamt, wie auch bei Herrn Peter Klingenspöck (Hauptplatz Nr. 6) zu erfragen seien.

Alle Gattungen geriebene Delfarben

und Firnisse

sind zu äußerst billigen Preisen in meinem Deldepot, Forraygasse, im Graf Rádas'schen Hause, zu haben.
(322-2,3)

L. Reiter.

Auf dem Kronenplaz im Stampfischen Hause, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, einer Küche, Speis und Holzlage vom 1. Mai an zu vergeben.

(329-1,3)

Moll's SEIDLITZ-PULVER.

Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „S orch“
in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, verpöcht der Verantwortlichkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerkens, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiebe von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und auf jedem die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das „Kreuzzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bewahren durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Kaufende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfugungs-schreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Herzschloffen, nervösen Kopfschmerzen, Blutungen, Gicht, gichtartigen Glieder-Affektionen, endlich bei Anlage zur Gysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachstehenden Heilresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in ARAD bei Herren **Tones & Freyberger und J. F. Probst.**

- Baja: J. Misch.
- Brab: J. Alfer.
- Czegled: A. Persas, Apotheker.
- Debreczin: Franz Veres, Apoth.
- Delta: J. Braunmüller, Apoth.
- Deva: A. Fügler.
- Grosswardein: A. Jants.
- Gross-Kikinda: M. G. Carljander, M. H. Klinger.
- Gross-Kanisa: C. Kovat, Apoth.
- Gross-Szt. Miklas: C. Rappold.
- Gross-Vecskerek: C. D. Pirra.
- Gyula: Stefan Orley, Apoth.
- Hatzfeld: J. J. Schauer.
- Kaschau: Josef Jelsky.
- Ketskemét: Mag. Leib, Apoth.
- Kugos: A. Schöppler.
- M. Leresopel: J. Bremer.
- Dravicza: J. Schnabel.
- Soborsin: Anton Franko.
- Szarvas: Wilhelm Nethy.
- Szegedin: A. und M. von Kovacs.
- Szentes: C. Gisdorfer, Apoth.
- Szolnok: Stef. Egeffits, Apoth.
- Temesvár: M. Hermann.
- Verhaj: M. G. Oist.
- Zombor: E. Stein's Sohn.
- Benta: Chr. Witts.

echte Dorsch-Leberthran-Öl,

die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschiebe von andern Leberthran-Sorten mit meiner Schutzmarke versehen
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. 60 kr. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatische Leiden sowie chronische Hautauschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einmischung und Abscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchs seiner chemischen Verbindung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in denselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

A. Moll, Apotheker und chem. Produkten-Fabrikant in Wien.

Einladung.

Der Arader Casino-Verein wird den 3. Mai 1. J., Vormittags 10 Uhr, in den Vereins-Lokalitäten eine **General-Versammlung** abhalten, wozu die hiesigen und auswärtigen Mitglieder geziemend eingeladen werden.
Arad den 18. April 1863.

Die Direction.

Licitations- Aundmachung.

Zur Verlassenschaft des Anton Vister gehörigen circa 150 Eimer Gebirgs- und Garten-Weine, sammt Jäger waid am 28. April 1. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Bischofsgasse Nr. 15, gegen bare Bezahlung veräußert.
Arad am 20. April 1863.

Johann Papp,
Magistratsrath.

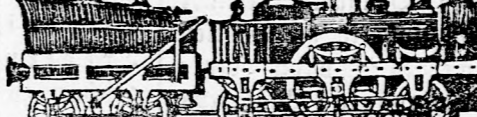
Alle Pelz- und Winterkleider

werden von nun den Sommer über bis Medio October d. J. zur sorgfältigen Aufbewahrung angenommen. Anselgasse Nr. 4, beim Kürschner-Meister

Stefan Szvatek.

Ad Nr. 2821.

A. k. privil. Theiß-Eisenbahn.



Fahrordnung

für die Sommermonate des Jahres 1863, vom 1. Mai 1863 angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.

Station	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr	45 Min.	Früh.
Wien	Abfahrt	8	25	Früh.	7	45	Abend.
Pest	"	9	27	"	8	24	"
Czegled	"	10	27	"	9	42	"
Szolnok	"	1	26	"	1	20	"
Püspök-Ladány	"	3	25	"	3	47	"
Debreczin	"	5	25	"	5	5	"
Tokaj	"	7	24	"	7	3	"
Miskolcz	"	8	33	"	12	52	"
Forró-Encs	"	9	56	"	3	-	"
Kaschau	Ankunft	9	56	"	3	-	"

II. Nach Arad.

Station	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr	45 Min.	Früh.
Wien	Abfahrt	8	25	Früh.	7	45	Abend.
Pest	"	9	27	"	8	39	"
Czegled	"	10	40	"	10	11	"
Szolnok	"	11	45	"	12	14	"
Mezőtúr	"	1	23	"	3	9	"
Csaba	"	3	3	"	6	-	"
Arad	Ankunft	3	3	"	6	-	"

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.

Station	Abfahrt	5 Uhr	21 Min.	Früh.	11 Uhr	Min.	Abend.
Kaschau	Abfahrt	5	31	Früh.	11	3	Abend.
Forró-Encs	"	6	34	"	1	3	"
Miskolcz	"	7	52	"	3	2	"
Tokaj	"	9	35	"	5	35	"
Debreczin	"	12	12	"	10	29	"
Püspök-Ladány	"	1	45	"	12	56	"
Szolnok	"	4	41	"	4	43	"
Czegled	"	5	41	"	5	54	"
Pest	"	8	37	"	8	45	"
Wien	"	6	-	"	6	33	"

IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Station	Abfahrt	12 Uhr	11 Min.	Nachmit.	8 Uhr	20 Min.	Abend.
Arad	Abfahrt	12	14	Nachmit.	8	13	Abend.
Csaba	"	2	50	"	2	3	"
Mezőtúr	"	3	9	"	4	12	"
Szolnok	"	5	56	"	5	59	"
Czegled	"	8	37	"	8	45	"
Pest	"	6	-	"	6	33	"
Wien	"	6	-	"	6	33	"

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Malleposten-Anschluss.

Von Arad nach Hermannstadt, täglich Abends 5 Uhr, mit unbedingter Passagiers-Aufnahme.
Von Grosswardein nach Klausenburg, täglich Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme mit 7. beziehungsweise 8 Reisenden.
Von Nyiregyháza nach Beregszász, täglich Früh 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Nyiregyháza nach Szathmar, Sonntag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Nyiregyháza nach Nagybánya, Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Tokaj nach S. A. Alibely, täglich Abends 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Leutschau, täglich Nachts 12 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Prejmers, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Sighet, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.
Von Kaschau nach Munkács, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende.

Die Direction.

Verfü

ASSE

die U

für die diesjährige
Tabakgärten
billigsten
geleistet werden.
früher oder spät
turing der
Interesse anemp
Verficher
bei den Herren
unierer Anstalt
gungen auch
Arad

(304-2,3)

Gast

Der Gefertigte
mit ergebenst an
das Gasthaus
„zum gold
in
welches er ganz
gerichtet hat, abo
1. Mai eröffne
Gefertigte, sowo
gedemackvoll ei
zimmer, als a
Küche, so wie
ke besiens gefo
er einem zahlrei
Seite der pl.
gegen sehen zu
Arad den 25.
Stefa

Golds

R A

nemzetün

Történeti be
Irta Ab
Ára 1 ft. 2

MAGYAR

termeszeti

LEI

A magyar tudom
zásból készített
Első kötet. 1. fü

FÜG

az
Törvénykezés
Ára 4

Szenicz

Váltó- és

a tek. váltófeltör
ságu létszámelye
évbén

E L

s ezen elveket tá
nemkülönb a v
zére vonatkozó
telek gyűjtom
Ára 2 f

Kegyeli

ut

a váltó-biro
Közrehozható
Ára

Versicherung gegen Hagelschäden.

Die gefertigte Haupt-Agentenschaft
der ersten  ung. allg.
ASSECURANZ-GESELLSCHAFT

beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß sie
die Versicherung gegen Hagelschäden

die diesjährige Saison, und zwar für **Weizen, alle Gattungen Feldfrüchte, Wein- und Tabakgärten** bereits begonnen, und diese Versicherungen auch in diesem Jahre zu den **billigsten Prämien** und unter **Garantie des vollen Schadenersatzes** bewilligt werden. — Nachdem die Prämien-Bemessung eine gleichförmige ist, ob die Versicherung früher oder später aufgegeben wird, so glaubt die Gefertigte **die möglichst baldige Effectuierung derselben** den Herren Gutsbesitzern, Pächtern und Dekonomen in ihrem eigenen Interesse anempfehlen zu können.

Versicherungs-Anträge werden sowohl im Bureau der Haupt-Agentenschaft in Arad, als auch den Herren Bezirks-Agenten auf dem Lande entgegengenommen und bleiben sämmtliche von derer Anstalt im vorigen Jahre bezüglich dieser Versicherungsbranche gewährten Begünstigungen auch heuer in Kraft.
Arad im April 1863.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:
Brüder May.

Gasthaus

Gröfening.
Der Gefertigte beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er das Gasthaus **„zum goldenen Löwen“ in Arad**, welches er ganz renovirt und einrichtet hat, übernommen, und am 1. Mai eröffnen wird. Da der Gefertigte, sowohl für bequem und schmackvoll eingerichtete **Gastzimmer**, als auch für eine **gute Küche**, so wie für **echte Getränke** bestens gesorgt hat, so glaubt er einem zahlreichen Zuspruch von Seite der pl. t. Reisenden entgegen sehen zu dürfen.
Arad den 25. April 1863.
Stefan Grünwald.

(327-1.3)

P. T.
ARAD im April 1863.
Die Gefertigte beehrt sich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß sie am Hauptplatze, im Herrschaftlichen Hause, I. Stock, einen
DAMEN-MODE-SALON
eröffnet hat. — Indem die Gefertigte eine reiche Auswahl aller Gattungen nach den neuesten Journalen angefertigter Damen-Accessoire, als: **Hüte, Häubchen, Coiffurs etc.** zu den billigsten Preisen am Lager hält, empfiehlt sie sich der geneigten Beachtung der hochgeehrten pl. t. Damenwelt, und ladet zu zahlreichem Besuche mit der Versicherung promptester Bedienung und dem Bemerkten ein, daß auch die Anfertigung aller Arten Zubehörs übernommen und in kürzester Zeit nach dem neuesten Geschmacke besorgt wird.
Marie Müller,
Modistin aus Wien.
(285-4)
Ebenfallselbst werden auch Mantillen und Lehrrädchen aufgenommen.

(299-3.3)

MEGJELENT
és
Goldscheider H. könyvkereskedésében
ARADON,
a főtéren, Ackermann-féle házban kapható:

RAJZOK
nemzetünk multjából.
Történeti beszélgyműtény.
Irtá Abrai Károly.
Ára 1 ft. 20 kr. osztr. ért.

MAGYAR BIRODALOM
természeti viszonyainak
LEIRÁSA.
A magyar tudományos akadémia megbízásából készitette Hunfalvy János.
Kötet. 1. füzet. — Ára 1 ft. o. é.

FÜGGELÉK
az ideiglenes
Törvénykezési szabályokhoz.
Ára 80 kr. o. é.

Szeniezy Gusztáv:
Váltó- és csődügyekben
a váltó- és csődügyek és a fűmeltő-
törvény hatályos tábla által az 1862-ik
évi megállapított

ELVEK,
ezen elveket tárgyzó határozatok, úgy
mint a váltó- és csődügyekben
előre vonatkozó új helyegyszámbási té-
telek gyűjteményének II. folyama.
Ára 2 ft. 40 kr. o. é.

Kegyelmes királyi
utasítás
a váltó-bíróságok számára.
Közrehozotta Hegedűs Lajos.
Ára 80 kr. o. é.

Lónyay Menyhért:
KÖZÜGYEK RÖL.
Nemzetgazdasági újabb dolgo-
zatok.
Ára 2 ft. 60 kr. o. é.

A politikai gazdaság
kézikönyve.
Baudrillart Henrik francia műve nyo-
mán kidolgozta Keleti Károly.
Ára 2 ft. 50 kr. o. é.

A hóhér kötele.
REGÉNY.
IRTA
PETŐFY SÁNDOR.
Ára 80 kr. o. é.

Az
ember tragédiája.
Dramai költemény. Irtá Madách Imre.
(Második, tetemesen javított kiadás.)
Ára 1 ft. 80 kr. o. é.

KALVIN.
Történeti regény. Irtá König Tivadar.
Fordította Rajkay F. J.
Ára 3 ft. 60 kr. o. é.

SZEMLELTETŐ,
vagyis
segédkönyv a szemléltetéshez.
Szülők, nevelők, tanítók, tanító-jelöltek
és kisedzők használatára.
Irtá Fellner László.
Ára 1 ft. 60 kr. o. é.

A PICKWICK-KLUB
hátrahagyott iratai.
Irtá Dickens Károly (Boz). Angol-
ból fordította Huszár Imre.
4 kötet. — Ára 4 ft. o. é.

Átalános
áruisme
kereskedelmi és realtanodák, magántanul-
lék, valamint kereskedők, iparosok és
mezei gazdák számára. — Több jeles
német mű után szerkeszték **Röser Mik-
lós és Schandl Sándor.**
Ára 1 ft. 20 kr. o. é.

Moses Mendelssohn's
gesammelte Schriften.
Nach den Originaldruck- und Handschriften
herausgegeben von
Prof. Dr. G. B. Mendelssohn.
Neue wohlfeile Ausgabe. In sieben Bänden.
Erster Band.
Mit Mendelssohn's Bildnis.
Preis: 1 ft. 20 kr. öst. W.

Carl v. Rotteck's
allgemeine
Geschichte
von
Anfang der historischen Keimnis
bis auf unsere Tage.
Zweite billige Volks-Ausgabe.
In 18 Lieferungen mit 24 Stahlstichen und
dem Portrait Rotteck's.
24-te Auflage. — Erste Lieferung.
Preis: 25 kr. öst. W.

(12-12)

Der hochgeehrten Damenwelt
zur Verhinderung des Ausfallens der Haare, und allen kahlköpfigen zur Wieder-
behaarung, empfehlen wir die durch 1000 glückliche Erfolge in ihrer Wirkung
berühmt gewordene F. F. prio.

MEDITRINA-

Haarwuchs-Kraft-Pomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen
orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser,
welche sich bereits eines europäischen Rufes erfreuen und keiner weiteren An-
preisung mehr bedürfen.
Dieselben sind pr. Ziegel oder Flacon à 1 fl. 80 kr. in nachbenannten
Apotheken und Handlungsgehäusern frisch und unverfälscht vorrätig:

Wien in der k. k. Hofapotheke.
Arad bei den Herren Hermann Elias, Kerzen-,
Seifen- und Parfümerie-Niederlage, Kirchengasse, u.
Tones & Freyberger.


Agram: Oratian Mibic, Apoth.	Miskolcz: J. v. Böhményi, St. Székely Szabó.
Baja: Josef Herzog.	Mohacs: Julius Pirker, Apoth.
Beregassasz: Cajetan Muzsák, Apoth.	Mühlbach: G. Adolf Weidertel.
Bistritz: Dietrich & Fleischer.	Nagy-Abony: Aug. v. Lukács.
Bogsan: C. Pék, Apoth.	Nagybánya: Josef Horacek.
Borghard: Josef Kramolin, Apoth.	Neusatz: Ferd. Schreiber.
Broos: Gustav Spach, Apoth.	Nyiregyháza: G. Jorgács.
Caransebes: M. Stoicescu.	Ofen: Demeter Juci Simonyi.
Carlsburg: Joh. Aus. Buchh.	Oravitz: L. Jenthal & Comp.
Joh. Wagner, Buchh.	Pancsova: Peter Krankevicz, D. Stojanovicz.
Csaba: J. Laczay, Apotheker.	Pest: Jof. v. Zörök, Apoth. Haupt-Depot für Ungarn.
Debreczin: Ca. Rothschneid.	Peterwardein: L. C. Junginger.
Franz Borsos, Apoth.	Pétervávár: A. v. Drondy.
Dees: Samuel Kremer.	Pressburg: A. F. Grossmann.
Erlau: J. Wessely, Apo.	Raab: Johann Kundermann.
Esseg: Mar. v. Haroslovic, Apoth.	Schässburg: J. B. Nischelbacher's Sohn & Kautsch.
Fiume: Johann Proden, Apoth.	Siklos: Alex. Myers, Apoth.
Földvár: A. Malter, Apoth.	Steinamanger: J. v. Jüllich, Apoth. Alois Muffel, Apoth.
Fünfkirchen: Carl Jank.	Stuhlweissenburg: A. Regmann, Jof. v. Braun, Apoth.
Gross-Beeskerek: Wegling & Barsanyi.	Szathmar: J. Weis.
Gross-Kanizsa: L. Halphen.	Szegedin: Michael Kovács, Apoth.
Grosswardein: Ant. Janky.	Szentes: J. Prohaska, Apotheker.
Gyöngyös: J. Kojanovic, Apoth.	Szolnok: Stefan Scheitl, Apoth.
Hatzeg: A. Lengyel & Sohn.	Temesvár: Eduard Kraul, J. B. Solanir.
Bela Mátófy, Apoth.	Tisza-Ujlak: W. Rojts, Apoth. als General-Agent d. Stat. mähr. Marmorosch u. Berg-Ärzte-Com. mitates.
Hermannstadt: J. J. Jöhner.	Tokay: August Kröber, Apotheker.
Kaposvár: Jacob Kohn.	Torda: Gabriel Wolf, Apoth.
Kaschau: Ed. Schwig.	Uvarhely: S. Cui. Bagassy.
Klausenburg: Jof. Kuty's Erben.	Warasdin: Ed. Lelis, Apoth. Dr. A. Haller, Apoth.
Komorn: E. Gröhsel, Apoth.	Werschetz: Josef Bächer.
Kronstadt: G. Johann's Söhne, J. v. Gyertyányi & Sohn.	
Léva: Ed. Wolmann, Apoth.	
Losoncz: J. E. v. Boly.	
Lugos: J. Krenniter, Apotheker.	
Makó: Adolf Nagy, Apotheker.	
M. Theresopol: Jg. Hofbauer, Apotheker.	
Mediasch: J. S. Drenby.	

(153-7.10)

Gegen die Viehseuche wird als vorzügliches Präservativmittel empfohlen, das

KORNEUBURGER-VIEHPULVER

FÜR PFERDE, HORNVIEH UND SCHAFE.



Nur das Kaiserthum Oesterreich, Königreich Preußen und das Königreich Sachsen concessiohnt, ausgegeben mit der Londoner Medaille 1862, der Pariser, Münchener- und Wiener Medaille; in den Markhallungen Ihrer Majestät der Königin von England, und Seiner Majestät des Königs von Preußen, laut der, dem Erzeuger von den beiden Oberhallmeister-Ämtern gewordenen ehrenvollen Anerkennung mit dem besten Erfolge angewendet, bewährt sich stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Keften, Kolik, Mangel an Frostluft und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.
Beim Hornvieh: beim Wärmeln und Anblähen der Kühe (Windhänge), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch dessen Anwendung verbessert wird. — bei Lungenerleiden; während des Kalberns erweist dessen Gebrauch bei Kühen sehr vorthellhaft, sowie schwache Küben durch dessen Verabreichung zusehends gebehen.
Beim Schafe: zur Übung der Leberregel, der Säule, und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.
Ferner:

BLÜTHENHARZ

gegen die Unfruchtbarkeit der Hausthiere.
Echt zu beziehen
in Arad durch Herrn **F. J. Probst.**

Baja: Stefan Michitsch.	Szegedin: E. Aigner.
Czegled: Karl Knöpf.	Szentes: E. Eisendorfer.
Hatzfeld: J. Telbisz.	Szolnok: St. Schefftsik.
Lugos: F. Kronetter.	Werschetz: J. Fuchs.
Szarvas: W. Réthy.	

Mai 1. 3.,
Qualitäten eine
lung
bärtigen Mi.
rection.
Brüder
er Käse,
edite
er Quargl,
Bezeichnung für gro-
vis-à-vis vom Kaffeehaus
(315-36)
Albert Kraus.
Das
er Garten
ni-Gasse, nächst der
le, Nr. 12. mit einem
von 464 Quadrat-
aus freier Hand zu
Näheres beim Ci.
M. Brüll,
Juweller.
(300-2)
bahn.
er Ordnung
Sommermonate des
1863, vom 1. Mai
3 angefangen.
erdein.
7 Uhr 45 Min. Früh.
8 " 35 " Abends.
9 " 24 " " "
10 " 11 " " "
11 " 20 " " "
12 " 17 " " "
1 " 5 " " "
2 " 3 " " "
3 " 52 " " "
4 " 3 " " "
5 " 40 " " "
6 " 6 " " "
7 " 40 " " "
Pest und Wien.
1 Uhr 3 Min. Vormit.
2 " 3 " " "
3 " 2 " " "
4 " 35 " " "
5 " 29 " " "
6 " 56 " " "
7 " 43 " " "
8 " 54 " " "
9 " 45 " " "
10 " 33 " " "
11 " 30 " " "
12 " 16 " " "
1 " 54 " " "
Wien.
1 Uhr 20 Min. Abends.
2 " 13 " " "
3 " 3 " " "
4 " 12 " " "
5 " 39 " " "
6 " 45 " " "
7 " 33 " " "
den auf allen Bahnhöfen
ss.
nger Passagiers-Aufnahme-
bedingter Passagiers-Auf-
nger Passagiers-Aufnahme-
ag, Abends 6 Uhr, mit
ag und Samtag Abends
reisen.
nger Passagiers-Aufnahme
nger Passagiers-Aufnahme
s 2 Uhr, mit bedingter
mit bedingter Passagiers-
direction.



Neumeyer & Compagnon's Vergnügungs-Züge

in der Saison 1863.



Abgang des ersten Zuges am 16. Mai. Rheinfahrt über Brüssel nach Paris, Rückreise über Straßburg und Baden-Baden. Vormerkheine für die ganze Fahrt und Verpflegung in Wagons II. Class zu 180 fl. Banknoten, und für die halbe Fahrt, das ist von Wien bis Paris zu 90 fl., werden bei der Westbahn-Cassa und bei der Unternehmung, Stadt, Herrngasse Nr. 251, ausgegeben. Teilnehmer aus den Provinzen erhalten nach Einreichung der Beträge Vormerkheine umgehend zugestellt.
Der zweite Zug geht am 16. Juni nach Hamburg und Helgoland. Fahr- und Verpflegskarte 160 fl.
Der dritte Zug geht am 16. Juli in die Schweiz. Beginn der Reise-Saison in diesem schönen Gebirgslande. Dauer dieser Reise 12 Tage. Preis der Fahr- und Verpflegskarte 80 fl. Banknoten.
Reise-Broschüren sammt Programme sind bei der Unternehmung und in allen Buchhandlungen à 20 fr. zu haben.

Einladung zur Versicherung gegen Hagelschlag-Schäden.

Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft er bietet sich hiemit zur Uebernahme von Versicherungen gegen Hagelschlag-Schäden auf **Wein, alle Gattungen Feldfrüchte, Wein und Tabak.**

Um den Beitritt zu dieser für die Landwirtschaft unerlässlich gewordenen Versicherung allseitig möglich und leicht zugänglich zu machen, sind sowohl die Prämien-Ansätze als auch die Versicherungs-Bedingungen für die diesjährige Saison auf das Vortheilhafteste bemessen und festgestellt worden.

Auskunft und nöthige Drucksorten zur Aufnahme der Versicherungen erteilt

die Haupt-Agentenschaft
der Nuova Societa Commerciale di Assicurazioni in Triest:
Heinrich Blau.
Comptoir im Winkler'schen Neugebäude.

(324-1)

In der Weinhandlung
des
Samuel C. v. Dobsa
IN ARAD,
Forray-Gasse, im Graf Radasy'schen Hause,
sind in Flaschen und eimerweise zu haben: **Magyaráder Tischweine** vorzüglichster Qualität, so wie **Méneser Braten-, rothe, Dessert- und Ausbruch-Weine.**
Die leeren Flaschen werden zurückgekauft. — Weingrüne Gebinde, von 1/2-Eimer hinauf in beliebiger Größe, sind stets vorrätzig.

Domicil-Anzeige.

In Folge der neuen Nummerirungen der Häuser und Veränderung der Gassenbenennungen in Wien, ersucht Gefertigter seine geehrten Geschäftsfreunde von seiner neuen Adresse wie folgt, gefälligst Kenntniz nehmen zu wollen.

Alois Paschinger
in Wien,

Comptoir: Stadt, Bäckerstraße Nr. 9, im zweiten Stock.

(326-1,4)

(215-7)

Die Haupt-Niederlage der Wiener ersten k. k. priv.
Metall-Särge-Fabrik
befindet sich für Arad einzig und allein bei
Johann Herrling.
Diese Särge, die viel schöner, eleganter und nicht theurer, besonders aber für die Gräfte viel zweckmäßiger sind als die von Holz, haben auch hier allgemeine Anerkennung gefunden, und ist die Fabrik bemüht gewesen, selbe nun bedeutend zu vervollkommen, und auch eine schönere und dennoch billigere Gattung herzustellen.
Die **Fabriks-Niederlage in Arad** ist mit allen Gattungen dieser Metall-Särge vollkommen versehen, und hat die Fabrik einen äußerst eleganten
PRACHTSARG
mit doppeltem Deckel, hermetischem Verschluss, prächtigen Emblemen, in der Eisenhandlung des Herrn **Johann Herrling** ausgestellt, dessen Beschäftigung dem pl. t. Publikum höchst empfohlen wird.

(196-11,12)

Zur Aufnahme und Vorforderung aller Arten von
Lebens-Versicherungen, insbesondere von Capitalien für die Familie auf den Todesfall, ferner von
Kinder-Ausstattungen zum Zwecke der Militärberufung bei Anaben, oder zur Aussteuer für Mädchen, endlich zur Versicherung von Pensionen für ein bestimmtes Alter oder unmittelbaren Lebrenten empfiehlt sich
E. Grünwald,
Inspector der I. ungar. allg. Versicherungs-Gesellschaft,
(Winkler'sches Neugebäude erdtes Stock).

Ein Lehrling,
aus solidem Hause, wird aufgenommen in der Glashandlung des
R. Gruber.
im Klostergebäude.

(320-2,3)

Schluss-Course der Wiener Börse.

	22. April		23. April		24. April			22. April		23. April		24. April		
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	
Staatsfonds.														
5% National	81.20	81.30	81.00	81.10	81.10	81.10	5% Westbahn	96.00	96.75	96.25	96.75	97.00	97.50	
5 " Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	do. neue in Silber	95.75	96.00	95.75	96.00	94.50	94.25	
5 " Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	Staatsb. à 275 Francs	125.00	125.50	125.50	126.00	125.00	125.50	
5 " neues venet. Anl.	91.00	92.00	93.50	94.00	91.00	92.00	5% Südbahn	119.00	119.25	118.50	119.00	117.75	118.00	
5 " österr. Währ.	71.00	71.25	71.00	71.25	71.00	71.25	Pfandbriefe 12monatl.	104.75	105.00	—	—	104. —	104.50	
5 " Metalliques	75.65	75.80	75.40	75.50	75.00	75.25								
4 1/2 % " "	68.10	68.40	67.50	67.75	67.75	68.00	Industrie-Actien.							
2 1/2 % " "	59.25	59.75	59.25	59.50	59.25	59.75	Creditactien	205.50	205.60	204.30	204.40	203.40	203.50	
3 " " "	45.00	45.50	45.25	45.50	45.00	45.50	Bankactien	796.00	797.00	795.00	797.00	796.00	797.00	
2 1/2 % " Banco	37.00	38.00	37.00	37.50	37.00	38.00	Escomptebank	630.00	632.00	630.00	632.00	630.00	632.00	
Mail. Como-Rentsch.	16.75	17.00	16.75	17.00	16.75	17.00	Lloyd	235.00	237.00	236.00	238.00	236.00	238.00	
Lose von 1839	153.00	153.50	153.00	153.50	153.00	153.50	do. ältere Emission	—	—	—	—	—	—	
Lose von 1864	94.50	94.75	94.50	94.75	94.50	94.75	Donau-Dampfschiff	437.00	438.00	438.00	439.00	437.00	439.00	
Lose von 1860	97.25	97.50	97.05	97.15	96.40	96.50	Pester Kettenbrücke	395.00	398.00	398.00	400.00	395.00	398.00	
do 5tel Abschn.	97.25	97.40	97.00	97.30	97.50	97.50	Wiener Dampfmiühl	395.00	397.00	395.00	397.00	395.00	397.00	
5% Steueral.	94.75	95.00	94.60	94.80	94.75	95.00	Nordbahn	178.50	178.60	178.70	178.80	178.40	178.50	
							Staatsbahn	221.00	221.50	222.00	222.50	222.00	222.50	
Grundentl. Oblig.							Pardubitz-Reichenb.	266.00	267.00	266.00	267.00	266.00	267.00	
niederösterreichische	86.50	87.00	87.50	87.00	88.00	88.00	Westbahn	153.50	154.00	153.00	153.50	153.25	153.75	
oberösterreichische	84.00	84.50	83.75	84.25	84.00	84.50	Theissbahn	147.00	—	147.00	—	147.00	—	
böhmische	88.75	89.00	88.00	88.50	88.75	89.00	Gal. Carl Ludwigsb.	212.25	212.50	212.00	212.50	210.75	211.00	
mährische	88.00	88.50	87.25	87.75	88.00	88.50	Gratz-Köfacher	165.00	167.00	164.00	166.00	165.00	167.00	
steirische	87.75	88.25	87.75	88.25	87.75	88.25	Brünn-Rossitzer	—	—	—	—	—	—	
kraiserische	86.00	86.50	86.00	86.50	86.00	86.50	Aussig-Töplitzer	214.00	216.00	215.00	218.00	217.50	220.00	
ungarische	75.40	75.90	75.00	75.50	75.25	75.75	Böhm. Westbahnactien	161.25	161.50	161.00	161.50	160.50	160.75	
Tem. Croat. Slav.	74.25	74.75	73.25	74.25	74.25	74.75								
siebenbürgische	73.00	73.50	72.75	73.25	73.00	73.50	Lose.							
galizische	73.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50	Credit	100 fl.	132.60	132.75	132.80	133.00	132.60	132.80
Bukowina	72.75	73.25	72.75	73.25	72.75	73.25	Dampfschiff	100 fl.	98.2	98.75	98.00	98.50	98.00	98.50
							Triester	100 fl.	122.00	122.50	122.00	122.50	122.00	122.50
Prioritäts-Oblig.							Fürst Eszterhazy	40 fl.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00
5% Lloyd	92.50	93.00	92.50	93.00	92.50	93.00	" Salm	40 fl.	38.00	38.25	37.75	38.00	37.75	38.25
5 " Nordbahn	93.00	93.50	93.00	93.50	93.00	93.50	" Pálffy	40 fl.	36.75	37.00	36.75	37.00	36.75	37.00
5 " Gloggnitzer	81. —	81.50	81.00	81.50	81.00	81.50	" Clary	40 fl.	34.50	35.00	35.25	35.50	35.50	35.75
5 " Dampfschiff	93. —	93.50	93. —	93.50	93. —	93.50	Graf St. Genois	40 fl.	26.75	27.00	26.75	27.00	26.75	27.25

Beantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Buchdruckerei von H. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude.

Präm
für Ara
Ganzjährig 10
Halbjährig 5
Vierteljährig 2
Ersteht jed
Nro.
Diese
sich haben,
Antwort geb
Franzosen.
bringen Br
täglich eine
einmal schät
des der Dir
das Ende de
einmal das
Charakter vo
hältmisse
nur zu rath
zu schenken.
Seite, die d
von Petersb
Erfolg bleib
gelesen, der
dung ist.
mittlungs-A
Westmächten
muß Jederm
zwischen Ru
Rede sein ka
reich genau
Man er
wirkung sch
schen Auffas
die Spreu
der muß lä
nische Frage
ist, welches
schicklichkeit
der Mithilfe
mit dem St
europäische
sich heute n
stimmen läß
Antwort Ri
gibt; daß d
tragen werd
sicher.
Sind r
worten in d
an dieselbe
lichen Vorst
ersten Nach
europäischen
land ein Ut
England ha
haltung des
wohl zweim
brief nach
unmaßgeblic
nicht einma
Günsten Pa
Polen unt
würde, mi
Deutschland
ständiges
Bereinigung
sonst eine
würde, de
mag. Die
nach demna
gung der
keiten, wie
russisch-pre
sich in eine
natürlich d
über einer
vermeidlich
lens den es
genwärtig
einer Allia
schen seit
Einen
zug hat Fre
deutsches
Deserreichs
ligen. Wi
sich die deu
berg, Ba
ständig, d
die eventue
der Meinn
wünschen f
Wundestag
lichkeit nac
oder es wi
desglieder
westlich
bet, aller
men der
deselben
stern des
Krieg mit
wickelt wü
dürfte die
lassen. D
lassen wird